

# Der Niederösterreichische UNTEROFFIZIER



Die Zeitung der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

Ausgabe: Juli 2021



Einsatz beendet Letzter  
Flug der Saab 105



Kommandoübergabe bei der ÖUOG



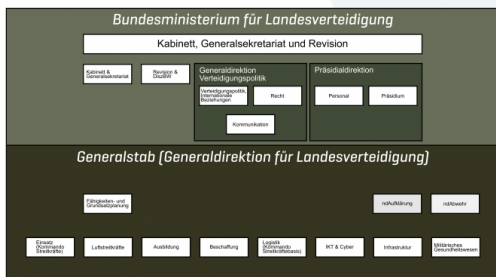
Kommandoübergabe an der  
Heeresunteroffiziersakademie



Ausmusterung von an der  
HUAK in Enns

Bundesministerium  
Landesverteidigung

bmlv.gv.at



Zukunftsfähige  
Struktur für das  
Verteidigungsminis-  
terium



Die Corona-Maßnahmen und der 3. Lok Down schränken weiter sehr stark unser Leben ein. Rettet uns die Impfung? Öffnung der Maßnahmen im Juni.

HERZLICH  
WILLKOMMEN IM  
UNTEROFFIZIERS-  
KORPS



Partner der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

HYPO NOE



DIAMOND CITY HOTEL TULLN



Partner der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

## INHALT

- Vorwort 3
- Kommandoübergabe  
ÖUOG 5—6
- Ausmusterung HUAK  
6—7
- Kommandoübergabe  
HUAK 8
- Stärkung der Garnison  
Langenlebarn 11
- Neu Struktur BMLV 13—15
- Letzter Flug Saab 105 16
- MilKdo NÖ BH Einsatz 18-19
- COVID-19-Pandemie 20-21
- Berichte aus den Zweigverei-  
nen 22-33
- Partner des BH 34-35
- Kaderschmiede Flieger  
36-40
- Miliz Info 41-45
- Lehrlinge beim ÖBH 46
- Werbung 46-47
- Publikationen 48

Wenn sie Berichte, Fotos oder Anregungen zu unseren Themen haben, senden sie diese bitte an die Redaktion.

[erichmalacek@aon.at](mailto:erichmalacek@aon.at)



### Impressum:

**HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:** Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich mit Sitz in ST. PÖLTEN, UOG/ NÖ, ZVR ZAHL: 171542742

**Präsident:** Vzlt AUINGER Markus, StbAbt FIFIATS, 3425 Langenlebarn, FIH Brumowski

Tel.Nr.43 6504101043, markus.auinger@bmlv.gv.at

**Redaktion:** Vzlt MALACEK Erich, erichmalacek@aon.at

**Satz, Layout und Design:** Vzlt Malacek Erich, erichmalacek@aon.at

**Fotos:** UOG NÖ und Zweigvereine, BMLV, die veröffentlichten Fotos in dieser Zeitung können für den Eigenbedarf heruntergeladen werden.

**SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG:** Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Druck: Vervielfältigungen sind für den Eigenbedarf erlaubt

Erscheinungsjahr Juli 2021

Homepage UOG NÖ: [www.uog-noe.com](http://www.uog-noe.com)



# Vorwort des Präsidenten

Geschätzte UOG Mitglieder, liebe Freunde.

Das erste Halbjahr ist, gezeichnet von der Pandemie, schon wieder vorüber. Ich hoffe, dass wir im Herbst unsere gewohnte Vereinsarbeit wieder aufnehmen können.

Es hat sich jedoch in den vergangenen Monaten einiges getan.

Im Februar fand die Ausmusterung der jungen UO an der HUAK statt. Leider konnte ich als Landespräsident nur mittels live Übertragung teilnehmen. Ich finde, dass es, trotz Corona-Maßnahmen, eine würdige Veranstaltung war.

Am 09 April 2021 habe ich die Fahne und somit die Präsidenschaft der ÖUOG von Vzlt Othmar Wohlkönig in Graz übernommen.

Vzlt Othmar Wohlkönig tritt im Sommer seinen wohlverdienten Ruhestand an. Zu diesem Anlass überreichte ich ihm, als meine erste Tätigkeit, die Ehrenpräsidenschaft der ÖUOG. Ich wünsche ihm viel Freude und Gesundheit für seinen neuen Lebensabschnitt.

Meine wichtigsten Eckpunkte in der ÖUOG sind: Die Förderung und Pflege der Kameradschaft, Fortführung der Tradition, Weiterentwicklung der Unteroffiziersausbildung für Aktive und Milizsoldaten als Basis für die militärische Landesverteidigung.

Am 27. Mai übergab Bgdr Nikolaus EGGER das Kommando der HUAK an ObstdG Klaus KLINGENSCHMID:

Ich bedanke mich nochmals an dieser Stelle an Bgdr Nikolaus EGGER für seine hervorragenden Leistungen für das österreichische Unteroffizierscorps.

Als Präsident der UOG NÖ ist es mit genauso wichtig die hervorragende und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Zweigvereinen der UOG NÖ weiter zu führen.

Am 17.06.21 konnten wir nach fast 2 Jahren eine Vorstands- und Ausschusssitzung in Langenlebarn durchführen. In dieser wurde festgelegt, dass wir am 23.09.2021 unser 5. Landesstockturnier in Amstetten und am 28.10.2021 unsere Mitgliederversammlung in Mauternbach planen.

Mit Dezember 2020 wurde die Zusammenarbeit mit den wehrpolitisch relevanten Vereinen neu geregelt. „Partner des Bundesheeres“ ist die neue Bezeichnung und wird als Auszeichnung durch das BMLV verliehen. Durch die jahrelange harte Arbeit der Zweigvereine haben wir uns diese Auszeichnung bereits verdient.

Ich darf mich bei meinem Vorstand und den Vorständen der Zweigvereine recht herzlich für die Arbeit, Unterstützung und die gelebte Kameradschaft bedanken.

Der Präsident der UOG NÖ

Auinger Markus, Vzlt



Die Bank an Ihrer Seite!

HYPO NOE Gruppe Bank AG  
3100 St. Pölten, Hypogasse 1



## Kommandoübergabe bei der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft

Anlässlich seiner Ruhestandsversetzung übergab der Steirer Vizeleutnant Othmar Wohlkönig am 25. März 2021 Corona bedingt in einer Video-Konferenz die Präsidentschaft der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft (ÖUOG) an seinen Vizepräsidenten, den Niederösterreichischen Vizeleutnant Markus Auinger, der einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde.

Aufgrund der COVID-19-

Schutzmaßnahmen erfolgte die

physische Übergabe der Fahne und somit der Verantwortung in einem kleinen Kreis am 09. April 2021.

Als Interessensgemeinschaft der größten Berufsgruppe des Bundesheeres ist die ÖUOG nicht nur das Sprachrohr von nahezu 30.000 Unteroffizieren des Präsenz-, Miliz-, Reserve- und Ruhestandes, sondern die ÖUOG ist als wehrpolitischer Verein auch Meinungsbildner in der Öffentlichkeit. Als Gründungsmitglied der Plattform „Wehrhaftes Österreich“ ist es ein Selbstverständnis für ein sicheres Österreich einzutreten. Als wehrpolitisch relevanter Verein – künftig „Partner des Bundesheeres“ – ist es aber auch unsere Pflicht, dass wir uns mit der Weiterentwicklung unseres Bundesheeres und somit auch der unserer Unteroffiziere auseinandersetzen.

Da führt nun einmal kein Weg daran vorbei, zum einen die mediale aber auch die heeresinterne Berichtserstattung aufmerksam zu verfolgen und zum anderen sich als Präsident zur gegebenen Zeit mit gut gewählten Argumenten an den entscheidenden Stellen zu Wort zu melden, sagte der scheidende Präsident.

In seiner Abschlussrede bedankte sich Othmar Wohlkönig nicht nur bei allen Wegbegleitern, sondern als überzeugter Berufsunteroffizier blickt er auch in die Zukunft. „Selbstverständlich mache ich mir Gedanken über die Zukunft unseres Bundesheeres und der unserer Unteroffiziere. Daraus ergeben sich auch Wünsche. So wünsche ich mir für unser Bundesheer, dass der derzeitige auch in der Öffentlichkeit spürbare Aufwärtstrend nachhaltig genutzt wird und dass in den kommenden Wochen die Weichen richtiggestellt werden. Vor allem aber, dass sich unser Bundesheer – sobald es die COVID-19-Lage wieder zulässt - ausgerichtet auf die Militärische Landesverteidigung und ausgestattet mit einem ordentlichen und planbaren Regelbudget in seinen Kernfähigkeiten ständig weiterentwickeln kann. Ein einsatzfähiges Bundesheer muss im Interesse aller Parteien sein“.

Der neue Präsident Markus Auinger hat sich mit seinem Team für die kommende Funktionsperiode klare Ziele gesetzt. „Neben der Unterstützung der Bundesministerin bei ihrem Kampf um ein ordentliches Regelbudget, sowie der Stärkung der Miliz, werden wir uns auch verstärkt für die Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie für die Anhebung des Stellenwertes der Unteroffiziere einsetzen. Dazu gehört auch, das seit Jahren geforderte Dienst- und Besoldungsrecht für Militärpersonen“.

ast but not least fördert die ÖUOG ein wehrhaftes Österreich und tritt im vollen Umfang für die Militärische Landesverteidigung und die Katastrophenhilfe ein. Beides kostet Geld und kann bei unzureichender Mobilität, fehlender Ausrüstung, Bekleidung und Bewaffnung sowie veralteter Infrastruktur nicht länger sichergestellt werden.



Fotograf : Herbert Pendl ÖUOG

Am 12. Mai 2021 fand der Antrittsbesuch des neuen Präsidenten der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, Vzlt Markus Auinger, bei Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner statt.



SCHMUCK ZU  
GROSSHANDELS  
PREISEN



FEICHTINGER  
Schmuckhandel und -Manufaktur



HYPO NOE Gruppe Bank AG  
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Die Bank an Ihrer Seite!

[www.oeuog.at](http://www.oeuog.at)



## Vzlt Markus Auinger stellt sich vor

**Geschätzte Unteroffiziere, geschätzte Kameradinnen und Kameraden, geschätzte Mitglieder und Freunde der österreichischen Unteroffiziersgesellschaft.**

Als neuer Präsident möchte ich mich vorab bei meinem Vorgänger, Vzlt Othmar WOHLKÖNIG für seine herausragenden Leistungen um die österreichische Unteroffiziersgesellschaft danken. Gleichzeitig möchte ich mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken. Darüber hinaus gratuliere ich dir, lieber Othmar herzlichst zum Ehrenpräsidenten und wünsche dir viel Gesundheit und alles Gute für deinen nächsten Lebensabschnitt. Meine konkreten Ideen und Vorstellungen möchte ich bestmöglich für unsere Unteroffiziersgesellschaft umzusetzen.

Einer der wichtigsten Eckpunkte meiner Arbeit wird die Förderung und Pflege der Kameradschaft und Fortführung der Tradition sein. Die Weiterentwicklung der Unteroffiziersausbildung für Aktive und Milizsoldaten, als Basis für die militärische Landesverteidigung ist mir ebenfalls besonders wichtig.

Mir ist es wichtig im Schulterschluss mit den Kommandounteroffizieren und mit den Landespräsidenten für unsere Unteroffiziere, die wertvolle Stellung im österreichischen Bundesheer zu verankern.

Wir sind „Herz, Hand, Rückgrat und die Seele der Armee“ und gleichzeitig das Bindeglied zur Bevölkerung.

In diesem Sinne verbleibe ich mit unserem Wahlspruch

**Der Stellung bewusst, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet**



Foto: ÖUOG



A-6020 Innsbruck • Innstraße 91  
Telefon 0512/28 31 54 • Fax DW 4  
Mobil 0676/470 18 54  
e-mail kfz.hoermann@gmail.com

## Der neue Vorstand der UOG-Österreich

Präsident:	<b>Vzlt AUINGER Markus</b>
Präsident Stellvertreter:	<b>Vzlt KNAUS Richard</b>
Generalsekretär:	Vzlt BUCHBAUER Maximilian
Schriftführer:	Vzlt PÖHACKER Willibald
Schriftführer Stellvertreter:	Vzlti.R. WANKHAMMER Klaus
Finanzreferent:	Vzlt GRUBER Karl-Heinz
Finanzreferent Stellvertreter:	StWm CSENSICS Alexander

### erweiterter Vorstand

Milizreferent:	<b>OSTv SCHOVANEK Stefan</b>
Frauenreferentin:	StWm STEINER Susanne
Seniorenreferent:	Vzlti.R. SCHILLER Christian
Sportreferent:	PICHLER Reinhold
Pressereferent:	StWm SCHNEEWEIß Thomas

### Rechnungsprüfer

Vzlt KOSMITSCH Richard
StWm ISTVANEK Johann



## Ausmusterung von 654 Unteroffizieren an der HUA in Enns

Am 26. Februar 2021 fand militärische Festakt zur rung der Wachtmeister Soldaten, davon 41 Frau- damit ihre 18-monatige abgeschlossen. Der Fest- Berufs- und Milizsoldaten Beisein von Verteidi- gungsministerin Klaudia dem Landtagspräsidenten Oberösterreich, Wolfgang Stanek und Generalstabschef Robert Brieger auf dem Sportplatz der Towarek- Schulkaserne. Nach einer eineinhalbjährigen Ausbildung übernehmen die ausgemusterten Wachtmeister Ver- antwortung für die Truppe als Gruppenkommandanten bei Einsätzen im In- und Ausland oder um neue Rekruten des Bundesheers auszubilden.



in Enns der Ausmüste- statt. 654 en, haben Ausbildung akt für die erfolgte im

Tanner, von

Tanner: "Sie sind das Vorbild für alle zukünftigen Soldatinnen und Soldaten"

"Ich gratuliere den Soldatinnen und Soldaten herzlich zum Abschluss und somit zum Dienstgrad 'Wachtmeister' den sie ab heute tragen werden. Die Soldatinnen und Soldaten des Unteroffizierskorps sind die Stützen im täglichen Dienstbetrieb, bei Ausbildungen, Übungen und vor allem bei den nationalen und internationalen Einsätzen des Österreichischen Bundesheeres. Sie übernehmen ab heute große Verantwortung für ihre Einheit und sind das Vorbild für alle zukünftigen Soldatinnen und Soldaten des Heeres. Ab heute können Sie zeigen und anwenden, was Sie gelernt haben und Führungsstärke beweisen. Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute, viel Erfolg und viel Soldatenglück!", sprach Verteidigungsministerin Tanner in ihrer Rede.

654 neue Unteroffiziere, davon 553 Berufssoldaten und 101 Milizsoldaten, musterten im heurigen Jahr als Wachtmeister aus. 169 der Berufs- und Milizsoldaten (davon zwölf Frauen) stammen aus Niederösterreich, 89 Teilnehmer (davon fünf Frauen) kommen aus dem Bundesland Wien und 88 Soldaten, davon sechs Frauen, aus der Steiermark. Gefolgt von den Bundesländern Kärnten mit 80 Teilnehmern (davon zwei Frauen), Oberösterreich mit 72 Soldaten (sechs Frauen) und 58 Männer und fünf Frauen aus Salzburg. Die restlichen Unteroffiziere stammen aus Tirol (45 Soldaten, davon eine Frau), Burgenland mit 25 Männern und vier Frauen sowie Vorarlberg mit 19 Männern. Stellvertretend für den Lehrgang werden fünf Lehrgangssprecher, Frauenbeauftragte, Vertreter der Miliz und der Lehrgangsbeste befördert.

Der gebürtige Oberösterreich Zugsführer Jonas Kager, vom Panzerstabsbataillon 4 aus Hörsching, konnte mit neun Auszeichnungen als Bester seines Jahrganges seine Ausbildung abschließen. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner zeichnete diese herausragende Leistung mit dem traditionellen Ehrenring aus.

ÖBERÖSTERREICHER DES TAGES

### Der jahrgangsbeste neue Unteroffizier

Jonas Kager absolvierte neun von zehn Prüfungen mit Auszeichnung

VON DIENE GLEHNS KOLLMANN

Die Teststraße im Linzer Designcenter – das ist das erste Einsatzgebiet des frischgebackenen Wachtmeisters Jonas Kager. Erst am vergangenen Freitag war der 19-jährige Gallneukirchen an der Heeresunteroffiziersakademie (HUA) in Enns ausgemustert und befördert worden. Als Bester des Jahrganges mit 654 neuen Unteroffizieren.

Neun Prüfungen hatte der zur Leichterkompanie des Panzerstabsbataillons 4 in Freistadt Gehörnde mit Auszeichnung abgelegt – alle bis auf jene der Waffen- und Gerätelehre. Auf die Frage, welchen Teil der 18-Monats-Ausbildung zum Unteroffizier er am meisten geschätzt hat, kommt er wie aus der Pistole geschossen: „Führen und Aufgaben im Einsatz.“ Sein Motto: „Durch Vorbild führen – und zwar ständig, egal unter welchen Bedingungen.“

Zum Bundesheer zu gehen, stand für den 19-Jährigen schon früh fest. Immerhin hatten auch Vater und Großvater den Grundwehrdienst beim Heer abgeleistet.



„Durch Vorbild führen – und zwar ständig, egal unter welchen Bedingungen.“

Jonas Kager, der Beste des Ausbildungsjahrgangs der Heeresunteroffiziersakademie (HUA)

Vom Dienst an der Waffe – und damit „vor allem dem Dienst am Land und an den hier lebenden Menschen“ – konnte Kager sich nicht abbringen, dass sich alle Klassenkameraden am Europäergymnasium in Linz für den Zivildienst entschieden hatten.

Der Job des Vaters – er hat ein Beratungsunternehmen – brachte es mit sich, dass der 19-Jährige lange im Ausland gelebt hat. „Wir waren drei Jahre in China und sechs in Thailand“, sagt er im OÖN-Gespräch. Die Liebe zur Heimat brachte die Familie, die zuvor in Salzburg gelebt hatte, zurück nach Österreich. In Gallneukirchen lebt der Ledige mit seinen Eltern und dem jüngeren Bruder.

Eingerückt in der Rieder Zehnerkaserne, entschloss sich Kager rasch, aus dem geplanten einen Jahr eine Dauerverpflichtung werden zu lassen. Dies trotz Matrikel nicht als Offizier, sondern als Unteroffizier. „Ich will bei der Truppe sein und viel mit den Menschen arbeiten.“ Der erste längere Einsatz nach der Teststraße führt den Wachtmeister kommende Woche an die Grenze im Burgenland.



## Ausmusterung von 654 Unteroffizieren an der HUAK in Enns

### Präventionsmaßnahmen

Um die Veranstaltung so sicher wie möglich abzuhalten, wurde ein eigens aufgestelltes Covid-19-Präventionskonzept erstellt. So wurde beispielsweise eine größere Fläche zum Parken bereitgestellt und geschultes Personal sorgte vor Ort für die Einhaltung aller Vorsorgemaßnahmen (Maskenkontrolle, Abstand) und somit für die Sicherheit aller Teilnehmer. Weiters mussten alle Anwesenden einen negativen Corona-Test vorweisen. Wer kein gültiges Attest vorzeigen konnte, hatte die Möglichkeit, vor Ort einen Schnelltest zu machen.



### Jahrgangname: "Gendarmerieschule Oberösterreich II"

Der Jahrgangname der Ausgemusterten geht zurück auf den 7. September 1955, den Tag der offiziellen Gründung des Bundesheeres der Zweiten Republik Österreich. Die Bewaffnete Formation, die sogenannte "B-Gendarmerie" im Bundesministerium für Inneres, entstand aus den 1949 eingerichteten Alarmformationen. Diese wurden 1952 in sechs "Gendarmerieschulen" übergeführt. Eine davon: die Gendarmerieschule Oberösterreich II. Am 21. Juli 1955 wurden die Gendarmerieschulen dem Amt für Landesverteidigung unterstellt. Am 27. Juli erfolgte die Umbenennung in "Provisorische Grenzschutz-Abteilungen".



### 25 Jahre Heeresunteroffiziersakademie

Im Jahr 2020 feierte die Heeresunteroffiziersakademie ihr 25. Jahr-



Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Feierlichkeiten abgesagt werden. Im Rahmen der Ausmusterung wurde stattdessen ein Erinnerungsband durch Bundesministerin Tanner übergeben. Die Heeresunteroffiziersakademie hat seit 1995 mehr als 55.000 Absolventen in 60 Fachbereichen ausgebildet.



Wohnkredit von Zuhause aus vorbereiten

Mit der Immobilienfinanzierung der HYPO NOE wird Ihr Wohntraum wahr

Mit unserem maßgeschneiderten Wohnkredit deckt die Finanzierung Ihres Baugrundes, Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung nicht nur mehr ab. Sie erhalten genau das Finanzierungsangebot, das zu Ihrer Wunschimmobilie passt und zugleich Ihre budgetären Möglichkeiten erfüllt. Vereinbaren Sie telefonisch oder über unser Online-Formular einen individuellen Beratungstermin in Ihrer Region und lassen Sie sich den HYPO NOE Wohnkredit unverbindlich vorstellen.



## Kommandoübergabe an der Heeresunteroffiziersakademie

Am 27. Mai 2021 fand eine feierliche Kommandoübergabe der Heeresunteroffiziersakademie im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner statt. Nach seiner fast neunjährigen Leitung der Unteroffiziersakademie übergab Brigadier Nikolaus Egger heute das Kommando an Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Klingenschmid. Der Festakt fand in der Towarek-Schulkaserne in Enns statt.



### Weiterentwicklung der Heeresunteroffiziersakademie

"Ich bedanke mich bei Brigadier Egger für die umsichtige Führung und Weiterentwicklung der Heeresunteroffiziersakademie. Er hat den Bildungsauftrag für die künftigen Unteroffiziere maßgeblich vorangebracht. Herrn Oberst Klingenschmid wünsche ich für seine neue Funktion alles Gute und viel Erfolg! Ich bin mir sicher, dass er dieses Kompetenzzentrum ausgezeichnet führen wird und seine langjährige Erfahrung im Bereich der Ausbildung optimal in die neue Aufgabe integrieren kann", so Verteidigungsministerin Tanner.



### Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Klingenschmid

Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Klingenschmid wurde in Hall, Tirol, geboren und rückte 1997 als Einjährig-Freiwilliger zum Bundesheer ein. Er absolvierte die Theresianische Militärakademie und musterte 2001 als Panzergrenadier zum Panzergrenadierbataillon 13 nach Ried im Innkreis aus. Von 2007 bis 2010 nahm er am 18. Generalstabslehrgang teil und leistete in seiner militärischen Laufbahn mehrere Auslandseinsätze. Zuletzt arbeitete er im Ministerium in der Ausbildungsabteilung. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.



"Foto: Bundesheer/Pusch"



„Partner des Bundesheeres“



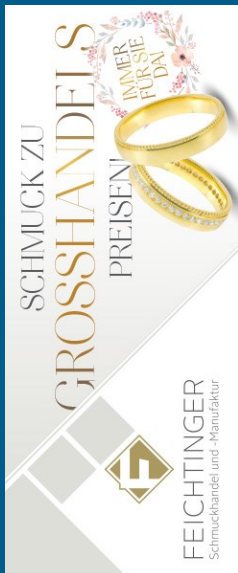




## Fachoffizier bzw. Fachdienstoffizier“

Die ÖUOG beteiligt sich seit geraumer Zeit an der Diskussion zum Thema „**Fachoffizier bzw. Fachdienstoffizier**“. In der Zwischenzeit hat auch die **TherMilAK unter der ff von ObstdG Peter HOFER den Ball aufgenommen**. Der Präsident der ÖUOG hat aufgrund der COVID-Situation die Landespräsidenten aber auch den Vorstand der ÖUOG um schriftliche Stellungnahmen ersucht. Die Zusammenfassung ergibt folgende Sichtweise aus der ÖUOG die an die TherMilAK und HUAK weitergeleitet wird: Einleitend muss festgehalten werden, dass es zurzeit noch keine Einigung über die Bezeichnung „Fachoffizier“ oder „Fachdienstoffizier“ gibt. Die Möglichkeit „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ zu werden, stellt für einen Unteroffizier basierend auf seine besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten im seinem/ihrem Fachgebiet eine Aufstiegsmöglichkeit dar, wo er/sie die Kenntnisse der jahrlangen Verwendung einbringen und für eine Kontinuität im Stab sorgen kann. Das Anforderungsprofil ergibt sich aufgrund der Fachrichtung und der API Beschreibung die in weiterer Folge für diesen angestrebten API zu adaptieren wäre. Der künftige „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ muss über eine abgeschlossene Ausbildung zum StbUO und einer noch zu definierenden Praxiszeit in der Verwendung seiner Fachrichtung verfügen. Aus der Sicht der ÖUOG könnten u.a. die nachstehend Funktionen für die Besetzung durch einen „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ geeignet sein: FzO, WiO, KO/TO, FMO etc., wobei sich das auch an zwei Beispielen aus der Truppe ableiten lässt: Beim PiB3 sind zzt. TO/KO, WiO durch UO besetzt Das FIAB2 hat einen ähnlichen Bedarf Darüber hinaus gibt es sicher auch API die über einen längeren Zeitraum nicht durch einen MBO2 besetzt werden können, aber ein geeigneter/erfahrener UO diese Aufgaben erfüllen könnte. Daraus ergibt sich die Forderung der ÖUOG, dass eine fixe Einteilung auf den API erforderlich. Mit einer vorübergehenden Einteilung und/oder Verwendung könnte der „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ jederzeit (sobald ein junger Offizier gefunden wurde) wieder ausgeteilt werden. Außerdem würde er nur eine Aufwandsentschädigung beziehen und sein UO-API könnte auch nicht nachbesetzt werden. Daher ist aus der Sicht der ÖUOG diese Variante abzulehnen. Die ÖUOG strebt eine fixe Einteilung auf den API an, wobei dieser API ohne weiteres mit einer Fußnote (nach Freiwerden wieder für MBO2 frei – sofern vorhanden) versehen werden kann. Diese signifikante bessere ruhegenussfähige Bezahlung für den „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ ist ein besonderer Anreiz Die Besetzung dieses API durch den Kdten mit einem geeigneten UO stellt eine besondere Wertschätzung und Motivation dar Die ÖUOG drückt sich für die Beibehaltung des UO DGrd, jedoch evtl. mit einem Verwendungsmerkmal analog dem ehem. ROA aus Die Akzeptanz und Anerkennung erwirbt sich der „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ durch seine fachliche und soziale Kompetenz und nicht durch einen Offiziersdienstgrad.

Als vollwertiges Stabsmitglied wäre es aus der Sicht der ÖUOG auch vorstellbar, dass sich der künftige „Fachoffizier oder Fachdienstoffizier“ einer zusätzlichen modulartigen Ausbildung mit SG Stabsdienst unterzieht. Dabei wären zwei Varianten denkbar: Variante 1: Modulausbildung analog des Miliz/StbLG an der TherMilAK Variante 2: Ausbildungsabschnitt an der HUAK in der Qualifizierungsstufe und im Nationalen Qualifizierungsrahmen in der Stufe 6 abgebildet. Aus der Sicht der ÖUOG wäre die Ausbildung an der HUAK zu forcieren.



Wohnkredit von Zuhause aus vorbereiten

Mit der Immobilienfinanzierung der HYPO NOE wird Ihr Wohntraum wahr

Mit unserem maßgeschneiderten Wohnkredit steht die Finanzierung Ihres Baugrundes, Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung nichts mehr im Wege. Sie erhalten genau das Finanzierungsangebot, das zu Ihrer Wunschimmobilie passt und zugleich Ihren budgetären Möglichkeiten entspricht. Vereinbaren Sie telefonisch oder über unser Online-Formular einen individuellen Beratungstermin in Ihrer Region und lassen Sie sich den HYPO NOE Wohnkredit unverbindlich vorstellen.





Verteidigungsministerin  
Mag. Claudia Tanner

## Parlamentarische Bundesheerkommission prüft das Verpflegungssystem beim Bundesheer

Wien, 11. Mai 2021 - Bei einem Prüfbesuch überzeugten sich die Mitglieder der Parlamentarischen Bundesheerkommission in der Regionalküche in der Vega-Payer-Weyprecht-Kaserne von der aktuellen Situation und Zukunftsperspektiven der Verpflegungszubereitung beim Österreichischen Bundesheer.



"Moderne Ausrüstung und Waffen sowie hervorragende Verpflegung – diese drei Faktoren sind für die Motivation des Soldaten ausschlaggebend und tragen wesentlich zur Erhaltung der Kampfkraft bei", so der Kommandant der Heereslogistikschiule, Brigadier Stefan Lampl, bei seinen Begrüßungsworten. Verpflegssystem "Cook & Chill"

Das beim Bundesheer verwendete "Cook & Chill"-Kühlkostsystem ist ein innovatives und flexibles Verpflegungssystem. Es ist durch seine Schichtdienstfähigkeit vielseitig einsetzbar – ein Vorteil bei der Verpflegungsbereitstellung in Krisenfällen, wie etwa während der Flüchtlingskrise. Damals wurden neben den regulären 3.000 Portionen täglich weitere 5.000 Portionen in Wien zubereitet. Besichtigung vor Ort



Die Vor- und Nachteile des Systems, eine ernährungspsychologische Betrachtung sowie Aspekte zur verstärkten Implementierung von regionalen und saisonalen Produkten wurden beim Besuch erörtert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Finalisierungsküche wurden die Produktionsanlagen und die Arbeitsschritte vorgestellt - bei einer separaten Befragung konnten Meinungen von Kostteilnehmern eingeholt werden. "Foto: Bundesheer/CHRISTIAN JOHANNES"



HYPO NOE Gruppe Bank AG  
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Die Bank an Ihrer Seite!





## Knapp 18 Millionen Euro zur Stärkung der Garnison Langenlebarn

### BM Tanner: „Erhalt der Infrastruktur für Fliegerhorst Brumowski eine wichtige Investition für die Zukunft“

Der Fliegerhorst Brumowski in Langenlebarn soll autark werden.



Mit Projekten wie:

der Generalsanierung eines Bahnanschlusses (3,7 Mio. Euro), dem Neubau eines Biomasse-Blockheizkraftwerkes (Gasmotor zur Stromgewinnung), der Adaptierung von der bestehende Heizzentrale soll der Fliegerhorst in Richtung ‚Autarkie‘ ausgebaut werden (13 Mio. Euro inkl. Planungskosten).

Ab dem kommenden Jahr sind zusätzlich etwa 1,25 Millionen Euro für den Ausbau in Bereichen wie u.a.

Energie- Wasser- oder auch Wärmeversorgung sowie

Verpflegs- und Sanitätsversorgung vorgesehen.

In den nächsten Jahren sollen für diese Projekte und Vorhaben knapp 18 Millionen Euro investiert werden. Damit soll der Standort der größten Garnison Niederösterreichs gestärkt und die Autarkie ausgebaut werden.

Verteidigungsministerin Tanner: „Bis 2024 sollen autarke Kasernen fertiggestellt sein, um in Bedrohungsszenarien wie einem Blackout rasch und effizient reagieren zu können. Die ersten Investitionen und der Erhalt der Infrastruktur der größten Garnison Niederösterreichs, also dem Fliegerhorst Brumowski, ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Bundesheeres.“



Bereits am 12. Mai 2021 wurden mit dem Start der Generalsanierung der Anschlussbahn in Langenlebarn die ersten Schritte am Weg zur Autarkie gesetzt: Verteidigungsministerin Claudia Tanner setzte hierfür den ersten Spatenstich am Fliegerhorst. Die über 80 Jahre alte Gleisanlage, die vom Bahnhof Tulln bis zur militärischen Liegenschaft in Langenlebarn führt, wird komplett saniert. Die Generalsanierung der Anschlussbahn steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Autarkie.

„Mit dem Ausbau der Autarkie des Fliegerhorstes Langenlebarn wird ein wichtiger Beitrag zu Krisenresilienz des Landes geleistet. Unser Bundesheer ist für das Land

Niederösterreich ein starker und wichtiger Partner und mit dieser großen Investition wird er noch stärker!“, betont Landesrat Ludwig Schleritzko.

„Im Krisenfall ist eine autarke Kaserne für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in unserer Gemeinde und der Region unbedingt notwendig. Ich bedanke mich bei Verteidigungsministerin Tanner, die für den Ausbau der Autarkie des Fliegerhorstes die ersten wichtigen Schritte gesetzt hat“, so der Vizebürgermeister von Tulln an der Donau, Wolfgang Mayerhofer.

Zusätzlich ist für die Garnison eine autarke und ökologische Beheizung geplant. Diese soll einerseits durch eine Adaptierung der bestehenden Heizzentrale und andererseits durch die Neuerrichtung eines Biomasse-Blockheizkraftwerks erreicht werden. Mit der Sanierung der zentralen Beheizung leistet das Bundesheer einen wesentlichen Beitrag zur Ökologisierung, aber auch eine autarke Wärmeversorgung für die gesamte Liegenschaft wird dadurch sichergestellt. Weiters können durch die geplante Sanierung des Bahnanschlusses in Zukunft nicht nur Truppentransporte kostengünstiger direkt vom Fliegerhorst Brumowski starten, sondern auch die Anlieferung der Biomasse vom Truppenübungsplatz Allentsteig kann CO<sub>2</sub>-neutral zum Fliegerhorst transportiert werden. Des Weiteren wird durch die Verbrennung der Hackschnitzel im Heizwerk ein Gas erzeugt, welches einen sogenannten Gasmotor antreibt und damit wiederum Strom erzeugt werden kann. Somit kann auch eine autarke elektrische Energieversorgung zumindest für die Abdeckung der Grundlast sichergestellt werden.

Foto: Bundesheer/Pusch

**HELLER & GAHLER**  
RECHTSANWALTSKANZLEI

„DER MENSCH UND SEIN GUTES RECHT STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT.“

RECHTSANWALTSKANZLEI HELLER & GAHLER  
MADOKKANERGASSE 21-23 | A-1030 WIEN  
TEL. +43 1 7112 30 18 | @HELLER\_GAHLER  
FAX +43 1 7112 30 18 | WWW.HA-HELLER.AT



## Es gibt wieder Dosenbrot beim Bundesheer

In den kommenden vier Jahren liefert eine Bäckerei in Niederösterreich 80.000 Stück Roggenvollkornbrot-Dosen für die Bundesheer-Soldaten.

Am Freitag, den 21. Mai, besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die Bäckerei Deiser. Der Betrieb erhielt in einer öffentlichen Ausschreibung den Zuschlag für die Einsatzverpflegung. Ministerin Tanner machte sich selbst ein Bild und wurde vor Ort in den Produktionsablauf der Bäckerei und Regionalitäten der Zutaten eingewiesen.

„Die Bäckerei Deiser ist ein verlässlicher Partner, der sich auf vorbildliche Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken verschrieben hat. Der Einsatz klimagerechter Verpflegung durch die Verwendung regionaler Produkte, verarbeitet auf Basis nachhaltiger Produktionsmethoden, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses neue, hochwertige Dosenbrot unseren Soldatinnen und Soldaten schmecken und für ihre Aufgaben viel Energie bringen wird“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.



Im Zuge der Maßnahmen zur Erreichung der Kasernen-Autarkie ist die Versorgung mit Einsatzverpflegung von wesentlicher Bedeutung. Bei einem Ausfall der Normversorgung, zum Beispiel durch ein Blackout, wird mit Hilfe einer von Lieferanten unabhängigen Verpflegung die Durchhaltefähigkeit in den Kasernen sichergestellt – sowohl im Inland als auch bei den Auslandskontingenten. Wesentlicher Bestandteil dieser „Verpflegsreserve“ sind dabei die von der Bäckerei Deiser produzierten Brotkonserven. Von ihnen wurden bereits 7.600 Portionen für die Bevorratung in Auslandseinsätzen an das Bundesheer geliefert.

Seit heuer wird dieses Konzept bereits bundesweit in neun Kasernen des Bundesheeres für 7.800 Personen betrieben. Dabei soll es möglich sein, zwei Wochen ohne Normalversorgung durchzuhalten; insgesamt ist das in 100 Kasernen für 30.700 Personen geplant.

Die Bäckerei Deiser ist seit 2018 energieautark und arbeitet vollständig mit erneuerbaren Energien. Sie hat die Produktion von Dosenbrot in Österreich erstmals seit 20 Jahren wieder aufgenommen. Das Besondere an diesem Brot ist, dass es bis zu zehn Jahre haltbar bleibt. Das kommt dem Autarkieprojekt des Bundesheeres entgegen. Das Heer bereitet sich auf Blackouts vor und investiert deshalb in selbstständige und unabhängige Kasernen; bis 2024 sollen die Maßnahmen hierzu abgeschlossen sein.



HYPO NOE  
GRUPPE

HYPO NOE Gruppe Bank AG  
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Die Bank an Ihrer Seite!

FOTO: Bundesheer/Pusch



bundesheer



## Zukunftsfähige Struktur für das Verteidigungsministerium

Am Dienstag den 15. Juni 2021, hat Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die Änderung der Struktur der Zentralstelle des Verteidigungsministeriums angeordnet. "Nach unzähligen Gesprächen mit den Soldatinnen und Soldaten und basierend auf dem Regierungsprogramm, habe ich den Generalstabschef und meinen Generalsekretär damit beauftragt, eine zukunftsfähige Struktur für das Verteidigungsministerium zu schaffen. Dabei habe ich folgende vier Punkte als Eckpfeiler der Ausarbeitungen definiert. Erstens: Die Truppe bleibt unberührt und jede und jeder behält seine Anstellung. Zweitens: Das Bundesheer muss seine Führungsgrundsätze wieder leben können - zum Beispiel die Einheit der Führung - und Doppelgleisigkeiten müssen beseitigt werden. Drittens: Grundlage jeder Überlegung soll der Grundsatz: 'Weniger Verwaltung, mehr Truppe' sein. Viertens: Ziel ist es, die Zentralstelle des Verteidigungsministeriums soll von einer trägen Verwaltungsorganisation zu einer schnellen, agilen Service- und Führungsorganisation weiterentwickelt werden. Ich danke allen, die in den vergangenen Monaten so intensiv an diesem Projekt gearbeitet haben!"

**Konkret sehen die Änderungen der Struktur wie folgt aus:** Aus fünf Sektionen (inkl. Ebene Generalstab) werden drei Generaldirektionen

- **Präsidialdirektion,**
- **Generaldirektion für Verteidigungspolitik und**
- **Generaldirektion für Landesverteidigung**

Die **Kernkompetenz „Militärische Landesverteidigung“** wird in der Zentralstelle durch **den Chef des Generalstabes repräsentiert**, der gleichzeitig als Kommandant der Generaldirektion für Landesverteidigung fungiert.

**Künftig wird der Generalstabschef**, als Teil der Zentralstelle und des Bundesheeres, die

- Bereiche Einsatz,
- Luftstreitkräfte,
- Ausbildung,
- Logistik Beschaffung,
- IKT und Cyber,
- Infrastruktur,
- Militärisches Gesundheitswesen und
- Fähigkeiten- und Grundsatzplanung

führen.

Durch den Generaldirektor für Verteidigungspolitik werden die Bereiche Recht, Verteidigungspolitik und internationale Beziehungen sowie die Kommunikation geführt.





## Zukunftsfähige Struktur für das Verteidigungsministerium

Bundesministerium  
Landesverteidigung

bmlv.gv.at



Foto: Bundesheer"

### Die Präsidialdirektion führt die Bereiche Personal und administrative Angelegenheiten.

"Die Truppe wurde in den vergangenen Jahren alle drei bis fünf Jahre neu strukturiert, wobei die Reformen nie zu Ende gebracht wurden. Das schadet jeder Organisation, jedem Unternehmen und auch dem Bundesheer. Jedoch wurde die Wurzel des Problems, die Kopflastigkeit, nie ernsthaft angegriffen. Mit dieser Weiterentwicklung der Zentralstelle und der oberen militärischen Führung wird dies nun geändert. Es handelt sich somit erstmals um eine Reform für die Truppe und nicht der Truppe", so die Verteidigungsministerin.

**Generalstabschef Robert Brieger:** "Die bevorstehende Organisationsanpassung des BMLV bringt eine deutliche Verschlankeung der Zentralstelle unter gleichzeitiger Zusammenfassung der für die Führung des Bundesheeres wesentlichen Aufgabenträger unter dem Chef des Generalstabes. Dies ermöglicht eine Dynamisierung des Führungsverfahrens, erfordert allerdings von den Aufgabenträgern ein Höchstmaß an Kooperation und eigenverantwortlichem Handeln im Sinne der übergeordneten Absicht."

**Generalleutnant Franz Reißner,** Kommandant der Streitkräfte: "Trotz einschneidender Veränderungen werden militärische Prinzipien beibehalten, die insbesondere für die Erfüllung militärischer Aufgaben, auch im internationalen Kontext unabdingbar sind. Die "Interoperabilität" und Vergleichbarkeit mit Führungsstrukturen von Partnerationen im Rahmen der GSVP bleiben gegeben."

"Diese epochale Organisationsänderung initiiert eine signifikante Verschlankeung der Verwaltung, stärkt die Truppe, ordnet Verantwortlichkeiten klar von der strategischen bis zur taktischen Ebene unter dem Grundsatz 'Einheit der Führung' und ermöglicht dadurch einen noch effektiveren sowie effizienteren Einsatz der Luftstreitkräfte", so Brigadier Gerfried Promberger, Kommandant der Luftraumüberwachung.





## Zukunftsfähige Struktur für das Verteidigungsministerium Stellungnahmen

**Generalmajor Hans Hamberger**, Leiter der Revision des BMLV: "Die Altersstruktur des Personals und deren Folgen stellen das BMLV in naher Zukunft vor große Herausforderungen. Die beabsichtigte Weiterentwicklung der Zentralstelle, ihre teilweise Verschmelzung mit der oberen militärischen Führung des Bundesheeres und die klare organisatorische Trennung militärischer von allgemein-staatlichen Aufgaben bedeutet, eine große Chance zur Verbesserung des Status quo zu nutzen. Zum Erfolg bedarf es jetzt einer klaren Fokussierung auf das Ziel und die Lösung von Details mit Fingerspitzengefühl."

**Ministerialrat Mag. Walter Hirsch**, fcg-GÖD-Vorsitzender der GÖD-Bundesheergewerkschaft: "Der Dienstgeber hat eine Organisationsänderung vorgelegt, die jedenfalls äußerst beachtenswert ist. Viele der beabsichtigten Maßnahmen stellen organisatorische Verbesserungen dar und entsprechen wesentlichen Forderungen der Dienstnehmervertretung. So sollen etwa die Organisation des Ministeriums und des Bundesheeres wieder getrennt werden, das Ministerium soll wieder Ministerium, das Bundesheer wieder Bundesheer sein.

Die Organisation soll wieder primär nach fachlichen Gesichtspunkten erfolgen. Es soll klare Zuständigkeiten und klare Verantwortlichkeiten geben. Dadurch sollen die Fachrichtungen Luftfahrt, IKT&Cyber und Sanitätsdienst gestärkt werden. Die organisatorische "Zerflederung" der Personalverwaltung soll rückgängig gemacht werden und die Budgetverwaltung endlich wieder die Rolle einer zentralen ministeriellen Budgetadministrative zukommen, letztlich soll die oberste militärische Organisation klar gestärkt und der „erste Soldat des Bundesheeres“ auch tatsächlich wieder im Bundesheer abgebildet werden. Der Dienstgeber beabsichtigt damit viele Forderungen der Dienstnehmervertretung umzusetzen. Jetzt ist es am Dienstgeber, die von ihm vorgeschlagene Organisationsänderung ohne Nachteile für die betroffenen Bediensteten zu realisieren. Und es ist an uns als Dienstnehmervertretung, sicherzustellen, dass es im Rahmen der Umsetzung dieser Organisationsanpassung zu keinen Verschlechterungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt."



**Brigadier Erich Cibulka**, Präsident der Offiziersgesellschaft: "Einheit der Führung ist ein wichtiger Führungsgrundsatz. Die Beseitigung von Doppelgleisigkeiten in der obersten politischen und militärischen Ebene ist daher zu begrüßen. Im Fokus muss dabei die Steigerung der Einsatzfähigkeit ('Jointness') und nicht die Kostenreduktion stehen. Wenn jedoch durch die Maßnahmen Ressourcen freigespielt werden können, dann sollen diese der Truppe zugutekommen (zB. durch Verschiebung von Planstellen), da diese seit langem die Last zahlreicher Einsätze im In- und Ausland bei gleichbleibender Ausbildungsverantwortung trägt."



**Als Präsident der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft** und Berufsunteroffizier danke ich unserer Frau Bundesminister für ihr großes Engagement. Mit dieser umfassenden Reform wird die Truppe deutlich gestärkt und gleichzeitig wird die Verwaltung gestrafft. Als Herz, Hand und Seele der Armee ist uns die Garantie der Unteroffiziers-Arbeitsplätze besonders wichtig. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung geschaffen worden, um bei Einsätzen rasch und effizient unterstützen zu können", so Vizeleutnant Markus Auinger, Präsident der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft.



"Foto: Bundesheer"



## Einsatz beendet Letzter Flug der Saab 105

### Am Silvestertag 2020 hoben noch einmal zwei Saab 105 des Bundesheeres ab.

Die offizielle Verabschiedung hatte bereits - wie ausführlich berichtet - kurz zuvor stattgefunden, doch am 31. Dezember 2020 ging die Ära der legendären Saab 105 beim Österreichischen Bundesheer endgültig zu Ende. Nach über 156.500 Flugstunden und fast 254.000 Einsätzen zur Sicherheit der Bevölkerung, beendete die Flotte der Saab 105OE nach 50 Jahren mit 31. Dezember 2020 ihren operationellen Dienst.

An diesem Tag startete zum letzten Mal eine Rotte "105er" zu einem knapp einstündigen Flug. Zahlreiche Planespotter und Schaulustige waren zum Flughafenzaun gekommen, um sich diesen historischen Moment nicht entgehen zu lassen.

Im Cockpit der Maschine mit der "Golden Tiger" Sonderlackierung saß Brigadier Gerfried Promberger, seines Zeichens Kommandant der Luftraumüberwachung des Österreichischen Bundesheeres.

Nach der Landung gab es dann eine standesgemäße Verabschiedung mit Wasserfontänen durch die Flughafenfeuerwehr.

Brigadier Gerfried Promberger ist Kommandant der Luftraumüberwachung des Bundesheeres - und (war) selbst Einsatzpilot auf der Saab 105. Er führte am letzten Tag des vergangenen Jahres die Abschlusmission des Systems 105 durch.

In der Privatwirtschaft bedeutet die Außerdienststellung eines Typs oft Personalabbau. Trennt sich das Bundesheer jetzt eigentlich von den Piloten und Technikern der Saab 105-Flotte?

Das sind alles hochqualifizierte Spezialisten ihres Fachs und ich sehe es zudem als meine persönliche Verantwortung als kommandierender Offizier an, für jeden meiner Soldaten eine Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung zu finden. Das ist erfreulicherweise auch gelungen. Die jüngeren Saab 105-Piloten wechseln zum Teil auf das System Eurofighter, die älteren werden umgeschult und dienen künftig bei den Hubschrauber-Einheiten des Heeres. Es handelt sich dabei um gereifte Persönlichkeiten mit einem reichen Erfahrungsschatz, psychisch und physisch in ausgezeichneter Verfassung. Sie werden eine Bereicherung für die Helikopter-Staffeln sein (Anmerkung der Redaktion: Beim Bundesheer herrscht bereits seit Jahren ein Engpass an Hubschrauberpiloten).

Unsere Techniker werden ebenfalls in andere Bereiche, vornehmlich zu den Hubschraubern, wechseln. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, nochmals zu betonen, dass es diesen Spezialisten zu verdanken ist, dass die Saab 105 überhaupt so lange einsatzbereit war. Mein Dank geht auch an alle anderen Kameraden, die in das System Saab 105 eingebunden waren: vom Waffenunteroffizier, über die Flughafenfeuerwehrleute bis zum Spieß. Auf viele von uns, mich eingeschlossen, kommen jetzt neue berufliche Herausforderungen innerhalb der Streitkräfte zu und wir werden sie ebenso professionell bewältigen, wie den Betrieb der Saab 105.

**Alles Gute. Glück ab, gut Land! Once a Tiger, always a Tiger.**

### Saab 105OE "Golden Tiger" zu Gast im Hangar-7

Der letzte Flug der Jubiläumsmaschine 50 Jahre Saab 105 BJ-40 "Golden Tiger" führte sie heute auf Einladung der "Flying Bulls" nach Salzburg zum Hangar-7. Die Saab 105OE "Golden Tiger" der österreichischen Luftstreitkräfte wird im Hangar-7 bis voraussichtlich Jahresmitte ausgestellt bleiben. Somit besteht für die breite Öffentlichkeit die Möglichkeit, nach Beendigung der derzeit gültigen Covid-Maßnahmen, die Jubiläumsmaschine im Rahmen der Ausstellung zu besichtigen.



Foto: Huber







## HTS — Der vierzehnte Traditionstag



Der vierzehnte Traditionstag steht vor der Türe, gewähren wir der Tradition Einlass!“ – unter diesem Motto fand gestern der Traditionstag der Heeresstruppenschule statt. Der Kommandant der ausgerückten Truppe, Oberst des Generalstabsdienstes Gerald Böhm, meldete dem Schulkommandanten der Heeresstruppenschule Oberst des Generalstabsdienstes Dieter Schadenböck die angetretene Truppe und leitete zu den Worten der Geistlichkeit über. In seiner Ansprache unterstrich ObstdG Schadenböck, die Tradition als Wegbereiter aus der Vergangenheit in die zu bewältigenden Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft: „Man muss verstehen, woher man kommt und wer man ist, um sich weiterentwickeln zu können.“ Mit musikalischer Untermalung der Militärmusik Burgenland wurde dieser Festakt abgehalten und um ein weiteres, würdiges Stück Tradition erweitert



**DAS BUNDESHEERKONTO  
DER HYPO NOE LANDESBANK**  
EINFACH. SCHNELL. ONLINE.



Jetzt ganz einfach  
ONLINE abschließbar!!

[www.hypo-noe.at/foer-landeskonto](http://www.hypo-noe.at/foer-landeskonto)



**HYPO NOE**  
Mit Sicherheit unsere Bank.



4-STERN HOTELERLEBNIS IN TULLN



**DIAMOND CITY HOTEL**

TULLN, NIEDERÖSTERREICH



## Niederösterreich: Bundesheer im Dauereinsatz

Ein Bericht von Militärkommandant Martin Jawurek (• März 2021)



**Militärkommandant Jawurek:  
Bundesheer im Dauereinsatz**

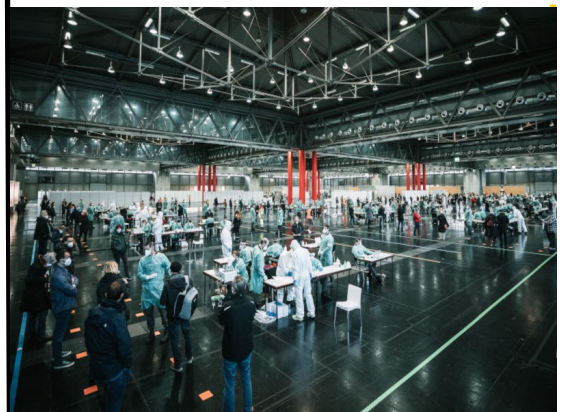
Ausgehend von letzten Beitrag 2020, erlaube ich mir, darüber zu informieren, was das ÖBH derzeit in NÖ an Herausforderungen zu bewältigen hat. Dem sei vorerst einmal die Einsatzbilanz 2020 vorangestellt. Diese Präsentation erfolgt normalerweise durch mich beim Neujahrsempfang des MilKdo NÖ vor den prominenten Vertretern des Landes NÖ im Festsaal des Kommandogebäudes FM HESS. Auch diese Veranstaltung musste heuer durch eine Pressesaussendung ersetzt werden. Ich erlaube mir, daraus auszugsweise zu berichten.

Einsatzbilanz 2020 in Zahlen & Fakten:

Anfang April begann die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsbehörden und dem Bundesheer mit der Verteilung von Schutzausrüstung und der Unterstützung bei Zugangskontrollen im Krankenhaus in Wiener Neustadt. Doch nicht nur hier, auch an vielen anderen Orten war das Bundesheer im Assistenzeinsatz rund um Corona. So waren Heeresangehörige beispielsweise am Flughafen Wien-Schwechat oder auch im Zuge eines großen Clusters beim Postzentrum Hagenbrunn im Einsatz. Ab 14. April 2020 wurden zudem Soldatinnen und Soldaten zur Unterstützung der Gesundheitsbehörden und der Landespolizeidirektion zu Kontrolltätigkeiten an der niederösterreichischen Grenze zu Tschechien und der Slowakei eingesetzt. Zudem überwachte man gemeinsam mit der Polizei die grünen Grenzen, rund 36 geschlossene Grenzübergänge sowie die offenen Grenzübergänge, wenn diese nachts geschlossen waren. Um die erforderlichen Kräfte

dazu aufzubringen, wurde für etwa 550 Soldaten in Niederösterreich der Grundwehrdienst um drei Monate verlängert, österreichweit waren es insgesamt etwa 2300.

Zudem wurde eine Teilmobilmachung durchgeführt. Am 4. Mai 2020 rückten österreichweit erstmals 13 Jägerkompanien der Miliz in die Kasernen ein. Ein weiteres großes Betätigungsfeld bestand etwa bei den Testungen des pädagogischen Personals in NÖ von 5. bis 6. Dezember und den Testungen der niederösterreichischen Bevölkerung kurz vor Weihnachten (21. bis 22. Dezember). Bei den Pädagogen-Tests wurden rund 1000 und bei der Vorweihnachtstestung rund 330 Heeresangehörige eingesetzt. Auch wurde die erste Flächentestung der niederösterreichischen Bevölkerung am 12. und 13. Dezember 2020 mit rund 400 Heeresangehörigen unterstützt. Allein bei den drei Massen- bzw. Flächentests im Dezember 2020 wurden durch das Bundesheer in Niederösterreich insgesamt 4935 Personentage geleistet. Einen wichtigen Einsatz leistet das Bundesheer auch im Bereich des Contact Tracing. Seit dem 22. September des Vorjahres unterstützen die Soldatinnen und Soldaten sowie



zivile Bedienstete des Bundesheeres einerseits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden bei den Bezirkshauptmannschaften und Magistraten, andererseits kamen die Angehörigen des Bundesheers direkt im Sanitätsstab des Landes NÖ zum Einsatz. Außerdem hat das Bundesheer den Rettungsorganisationen bei den Drive-in-Teststationen Hilfestellung geleistet.



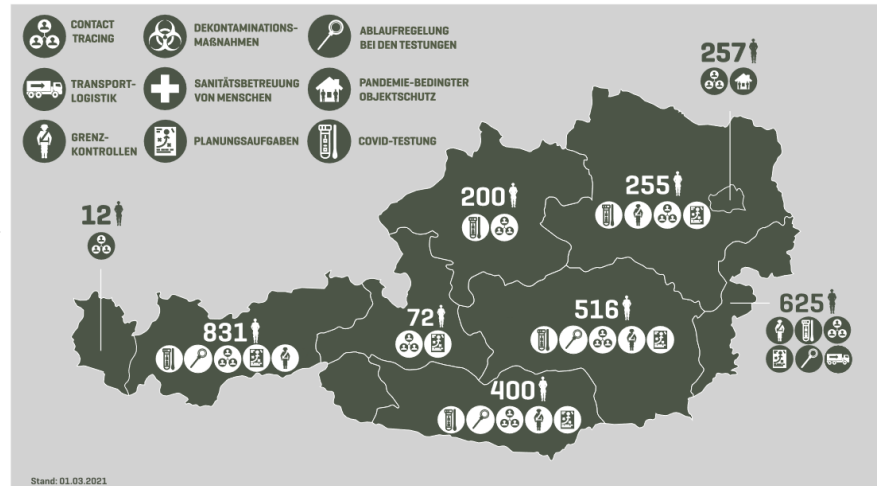


## Niederösterreich: Bundesheer im Dauereinsatz

Ab Mitte September halfen Grundwehrdiener bei der Administration und Ablaufregelung an fünf Standorten. Bis Jahresende wurde diese Unterstützung auf weitere vier Drive-in-Teststraßen ausgeweitet. Einsätze 2021 bis dato Das Jahr 2021 ist zwar erst zwei Monate alt, aber das Bundesheer in NÖ ist derzeit mit nahezu 370 Personen im täglichen Assistenzeinsatz.

Neben der Fortführung der Assistenzleistungen beim Contact Tracing, dem Einsatz bei der zweiten Massentestung und bei den permanenten Teststraßen mit bis zu 200 Personen unterstützen wir auch mit einem kleinen Expertenteam bei der Impfl Logistik! Da die Grenzen nach Tschechien und der Slowakei bis auf 10 Übergänge geschlossen sind, ist das ÖBH auch hier mit 140 Soldaten und Soldatinnen gemeinsam mit der Polizei im Auftrag der Gesundheitsbehörde noch weit in das Frühjahr hinein im Einsatz. Eine besondere Herausforderung ist die Durchführung des Stellungsbetriebes

unter COVID Bedingungen. Ich erlaube mir hier, ein großes Lob an die eingesetzten Bediensteten auszusprechen. Es gilt hier sicherzustellen, dass die jungen Stellungspflichtigen die im Jahr 2020 nicht untersucht werden konnten, so rasch wie möglich ihre Stellungstermine bekommen. Dies sollte bis Ende April 2021 erfolgt sein.



ist das ÖBH auch hier mit 140 Soldaten und Soldatinnen gemeinsam mit der Polizei im Auftrag der Gesundheitsbehörde noch weit in das Frühjahr hinein im Einsatz. Eine besondere Herausforderung ist die Durchführung des Stellungsbetriebes

Um Ansteckungen zu vermeiden, werden alle Stellungspflichtigen wie auch neu-eintrückende Rekruten vorab einem COVID-Test unterzogen. Da die Krise noch nicht beendet ist, sehe ich den nächsten Monaten zwar mit Zuversicht aber auch mit Respekt auf die zu erwartenden weiteren Aufgaben für das ÖBH entgegen. Ich kann Euch jedoch einen kleinen Lichtblick anbieten. Da auch heuer das Frühjahrskonzert der Militärmusik NÖ nicht im gewohnten Rahmen stattfinden kann, wird es am 8. April ein Konzert geben, das über den LiveStream des ÖBH mitverfolgt werden kann! Nützt diese einmalige Gelegenheit.,

Ich freue mich schon, Euch alle Mitte des Jahres hoffentlich wieder persönlich treffen zu können.

**Bis dahin „Gesund bleiben“, Testen, wann immer es geht, und jede Möglichkeit, geimpft zu werden, nutzen!**





# COVID-19-Pandemie

## Corona-Schutzimpfung

Im Schnitt wird alle 1,4 Sekunden in Österreich eine Impfung verabreicht. Seit dem Besuch dieser Seite wurden – rein statistisch – 38 Menschen geimpft.

Errechnet anhand der eingetragenen Impfungen der letzten sieben Tage (Mittelwert über 24 Stunden)

Der vorliegende Impfplan ist die verbindliche Leitlinie für die impfenden Stellen in Österreich. Die angeführten Priorisierungen basieren auf der Grundlage der medizinisch-fachlichen Empfehlungen durch das Nationale Impfgremium (NIG) und sind im Rahmen der faktischen Möglichkeiten und der logistischen Notwendigkeiten sowie der effizienten Nutzung der vorhandenen Impfstoffe umzusetzen.

**Derzeit sind in Österreich zwei mRNA-Impfstoffe sowie ein Vektor-Impfstoff verfügbar.**

Der Impfstoff Comirnaty des Herstellers **BioNTech/Pfizer** ist ab einem Alter von 16 Jahren zugelassen, der Impfstoff COVID-19 **Vaccine Moderna** des Herstellers Moderna ist ab einem Alter von 18 Jahren zugelassen, der Impfstoff Vaxzevria des Herstellers **AstraZeneca** ist ab einem Alter von 18 Jahren zugelassen, der Impfstoff COVID-19 **Vaccine Janssen** des Herstellers Janssen ist ab einem Alter von 18 Jahren zugelassen. Wegen teils komplexen Lagerungsbedingungen der Impfstoffe und Mehrdosenbehältnissen kann es in der organisatorisch-logistischen Umsetzung vorkommen, dass von der Vorgabe laut COVID-19-Impfplan geringfügig abgewichen wird, insbesondere um Impfstoff-Verwurf zu vermeiden. Impfstoffe, die über das europäische Beschaffungsverfahren angeschafft wurden, werden über die österreichische Bundesregierung zentral angekauft und anschließend auf die Impfstellen in den Bundesländern nach deren jeweiligem Bedarf verteilt. Sie können daher nicht privat im Internet bestellt werden. Das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) warnt sogar vor solchen Angeboten. Die verschiedenen Impfstoffe werden von der Bundesregierung über die Europäische Union zentral eingekauft und anschließend innerhalb von Österreich verteilt. Die Verteilung erfolgt gemäß dem Bevölkerungsschlüssel und entsprechend der jeweils verfügbaren Liefermengen.

Die Europäische Kommission hat für die EU-Mitgliedstaaten bislang Vorkaufverträge bzw. Kaufverträge mit 6 Herstellern abgeschlossen (BioNTech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca, Sanofi/GSK, Johnson&Johnson, CureVac). In Verhandlung stehen derzeit zudem weitere Abkommen mit Novavax und Valneva.

Es ist zu erwarten, dass im Laufe des Jahres 2021 noch weitere COVID-19-Impfstoffe zugelassen werden. Abhängig davon, wie viele Impfstoffdosen in Österreich zur Verfügung stehen und wie die Verteilung und Administration des Impfstoffs organisiert wird, kann das Ziel früher oder später erreicht werden. Wann der Großteil der Bevölkerung eine Corona-Schutzimpfung erhalten haben wird, hängt aber auch davon ab, wie viele Menschen sich in Österreich impfen lassen wollen. Ziel ist es, dass jede Person, für die die Impfung empfohlen ist, geimpft wird. Durch eine hohe Impfbeteiligung in der Bevölkerung wird die Krankheitslast deutlich reduziert, schwere Fälle und Todesfälle können vermieden werden und das Gesundheitssystem wird entlastet.

### Wann bin ich an der Reihe?

Wann man geimpft wird, entscheidet sich nach Alter und gesundheitlichen Kriterien. Personen, deren Risiko, schwer zu erkranken hoch ist, werden ebenso wie Personen mit deutlich erhöhtem Ansteckungsrisiko vorgezogen. So wird auch einer Überlastung der Spitalkapazitäten vorgebeugt.

#### PHASE 1 ab 16 Jahren

Personen im Gesundheitsbereich mit hohem Ansteckungsrisiko (inkl. mobile Pflege) Menschen mit Behinderung sowie persönliche Assistentinnen und Assistenten Hochrisiko-Patientinnen und -Patienten\*

Über 80-Jährige  
Personal in und Behinderten- und Seniorenheimen  
Personal im Gesundheitsbereich mit besonders hohem Ansteckungsrisiko (mit engem Kontakt zu besonders zu schützenden Gruppen)

#### PHASE 2 ab 18 Jahren

Enger Kontaktpersonen von Schwangeren  
Personal in Schulen/Kindergärten/  
Kinderbetreuungseinrichtungen  
Ausgewählte Beschäftigte in  
Dreifachlog/Jahres/Bundeswehr

65- bis 79-Jährige  
Personal im Gesundheitsbereich mit moderatem oder geringem Ansteckungsrisiko (inklusive Zahnärztinnen und -ärzte)

#### PHASE 3 ab 18 Jahren

Personen im Gesundheitsbereich mit hohem Ansteckungsrisiko (inkl. mobile Pflege) Menschen mit Behinderung sowie persönliche Assistentinnen und Assistenten Hochrisiko-Patientinnen und -Patienten\*

Gesamtbewertung <65 Jahren priorisiert nach Alter und gesundheitlichen Kriterien  
Weitere Teilung aufgrund von Lebens- und Arbeitsverhältnissen  
Betriebliches Impfen

### Weiterführende Informationen

Die Grafik bildet den COVID-19-Impfplan in vereinfachter Form ab. Durchführung und Organisation der Corona-Schutzimpfung erfolgt durch die Bundesländer und liefert zeitlich nach Impfstoffverfügbarkeit und Bevölkerungsstruktur. Mehr dazu unter [sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung](https://sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung)

Das ist eine COVID-19-Impfung. Planung, Organisation, Durchführung, Impfstoffe  
https://sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Impfstoffe

[sozialministerium.at](https://sozialministerium.at)

## Grüner Pass

„Getestet, geimpft oder genesen“. Das sind die Voraussetzungen, um als Person zu gelten, von der ein geringes Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus (SARS-CoV-2) ausgeht. Der Grüne Pass beinhaltet Nachweise („Zertifikate“), dass man eine Corona-Schutzimpfung erhalten hat („Impfzertifikat“), einen aktuellen negativen Corona-Test hat („Testzertifikat“) oder von COVID-19 genesen ist („Genesungszertifikat“).

Alle Zertifikate mit EU-konformem QR-Code können digital, in der App oder in ausgedruckter Form in Kombination mit einem Lichtbildausweis vorgezeigt werden. Bereits bestehende Nachweise sind in Österreich weiterhin verwendbar. Jedes der „3G“-Zertifikate hat einen einzigartigen QR-Code. Mit diesem QR-Code können die Zertifikate beim Betreten, zum Beispiel von Gastronomiebetrieben, Kinos, Theatern, Veranstaltungen, Bädern etc. einfach und sicher überprüft werden. Der EU-weit gültige QR-Code soll auch das Reisen erleichtern.

Die Zertifikate mit QR-Code können ausgedruckt oder abgespeichert werden – zum Beispiel auf dem Mobiltelefon. Die App „Grüner Pass“ erleichtert die Handhabung am Mobiltelefon.

Wie lange gilt das Impfzertifikat?

Sobald die Impfzertifikate im Grünen Pass abgerufen werden können, sind sie folgendermaßen gültig:

Die 1. Teilimpfung gilt ab dem 22. Tag bis maximal 90 Tage ab dem Tag der Impfung.

Die 2. Teilimpfung verlängert den Gültigkeitszeitraum um weitere 180 Tage (somit insgesamt maximal 270 Tage ab der 1. Teilimpfung).

Impfstoffe, bei denen nur eine Teilimpfung vorgesehen ist (z.B. von Johnson & Johnson), gelten ab dem 22. Tag nach der Impfung für insgesamt 270 Tage ab dem Tag der Impfung.

## Grüner Pass in 3 Phasen



### Der dritte harte Lockdown

**Dezember** kündigte die Regierung für den Zeitraum zwischen 26. Dezember 2020 und 18. Jänner 2021 einen dritten Lockdown an, mit Festlegung eines Lockdowns zunächst bis 14. Jänner gültig und wurde am 14. Jänner bis 24. Jänner verlängert.

**17. Jänner** wurde der Lockdown bis 7. Februar verlängert. Ab 25. Jänner 2021 gilt zudem eine Tragepflicht für FFP-2-Masken in Handel und öffentlichem Personennahverkehr.

**22. Jänner** wurde bekannt, dass der britische Pharmakonzern AstraZeneca im ersten Quartal 2021 wegen Produktionsschwierigkeiten statt der vereinbarten 2.000.000 Impfdosen voraussichtlich nur 509.000 bis 600.000 Dosen nach Österreich liefern können.

**Von 5. November 2020** bis 4. Februar 2021 war die Corona-Ampel bundesweit auf Rot gestellt.

**Ausreisestepflicht Tirol.** Da sich zuletzt im Bundesland Tirol die „Südafrika-Variante“ (Virusvariante B.1.351) von SARS-CoV-2 verbreitet hatte, darf das Bundesland **ab 12. Februar 2021** nur mehr nach Vorlage eines negativen Testergebnisses verlassen werden.

**14. Februar** verschärfte Deutschland die Einreisebestimmungen für die Einreise nach Deutschland aus Tirol.

**Nach den Semesterferien** wurde in den Schulen wieder Präsenzunterricht ermöglicht.

**8. Februar** durften alle Geschäfte wieder aufsperrten und auch körpernahe Dienstleistungen wie z. B. Frisüre waren wieder erlaubt.

Mit den Öffnungen wurde die Quadratmeterbegrenzung auf 20 Quadratmeter erhöht.

Wieder geöffnet wurden auch Museen, Bibliotheken und Tiergärten. Voraussetzung für die Nutzung körpernaher Dienstleistungen wurde ein COVID19-Test von einer offiziellen Teststation vorgeschrieben.

**8. Februar** wurde es wieder möglich, dass sich tagsüber zwei Haushalte mit maximal vier Erwachsene treffen. In der Nacht zwischen 20 und 6 Uhr galten weiterhin Ausgangsbeschränkungen.

Aufgrund der hohen Anzahl von Infektionen mit der „südafrikanischen“ Virusvariante B.1.351 wurde im Tiroler Bezirk Schwaz ab 11. März ein Europäisches Forschungsprojekt durchgeführt im Rahmen dessen alle

Einwohner ab 16 Jahren ca. 1 Woche die Möglichkeit hatten sich mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer impfen zu lassen.

**5. März** übermittelte das Gesundheitsministerium den Landeshauptleuten einen Erlass für schärferen CoV-Maßnahmen in „Hochinzidenzgebieten“.

**Mit 10. März** lief die innerösterreichische Ausreisestepflicht für Tirol aus.[189] Ab 31. März wurde aufgrund des Vorkommens der britischen Virusmutation „mit weiteren Mutationsmerkmalen“ parallel zur Maßnahme in Kufstein für voraussichtlich zwei Wochen wieder eine Ausreisestepflicht für Nordtirol eingeführt.

**15. März** gab es die Möglichkeit in Vorarlberg die Gastronomie, sowohl in geschlossenen Räumen, als auch im Freien wieder öffnen und Veranstaltungen sowohl drinnen als auch draußen. Vorarlberg sollte damit Modellregion sein.

Aufgrund der noch geltenden Ausgangs-Reglungen wurde die Sperrstunde für Gastronomie und Veranstaltungen auf 20 Uhr festgelegt.

**15. März** wurde das Trainieren für Kinder und Jugendliche unter 18 österreichweit wieder erlaubt.

15. März wurde das Treffen von Selbsthilfe-Gruppen vom Veranstaltungsverbot ausgenommen, Voraussetzung verpflichtende FFP2-Maske und ein Mindestabstand Die deutschen Grenzkontrollen für Tirol wurden im Februar und März mehrere Male verlängert.[191][192][193] Am 26. März beschloss das Robert Koch Institut (RKI) Tirol ab 28. März von der Liste der „Virusvarianten-Gebiete“ zu streichen. Damit wurden die strikten deutschen Einreisebeschränkungen für das Bundesland Tirol aufgehoben. Danach galt Tirol, wie die anderen österreichischen Bundesländer, als Risikogebiet.

**1. April** (Gründonnerstag) wurden die Lockdown-Regeln aufgrund der schlechten Situation in den Spitälern in Ostösterreich (Wien, Niederösterreich und Burgenland) über Ostern bis **11. April wieder verschärft**, Ausgangsbeschränkungen wieder ganztägig,

Ein Haushalt darf nur eine andere Person treffen, körpernahe Dienstleister, Zoos und Museen schließen, alle Geschäfte schließen außer Geschäften, die Güter des täglichen Bedarfs anbieten, in Wien gibt es an einzelnen stark belebten Plätzen Maskenpflicht. nach den Ferien gibt es ab 6. April in den Schulen Distance Learning.

**6. April wurde** beschlossen den verschärften Lockdown bis 18. April zu verlängern.

**Montag, 12. April** fand in Ostösterreich in den Abschlussklassen wieder Präsenzunterricht statt. Außerdem wurde geplant in allen Schulklassen Schularbeiten wieder vor Ort stattfinden zu lassen..

**Am 12. April** wurde beschlossen den verschärften Lockdown in Wien und Niederösterreich bis 2. Mai zu verlängern. Es wurde aber auch beschlossen, in den Schulen in Wien und Niederösterreich in den Schulen ab 26. April wieder Präsenzunterricht stattfinden zu lassen.

**Am 14. April** wurde beschlossen, den verschärften Lockdown im Burgenland am 19. April auslaufen zu lassen und wieder alle Geschäfte öffnen zu lassen und Präsenzunterricht an den Schulen stattfinden zu lassen.[200]

**Am 2. Mai endete** auch der verschärfte Lockdown in Wien und Niederösterreich, damit konnten wieder alle Geschäfte, „körpernahe Dienstleister“, Museen und Zoos aufsperrten.

**Verpflichtende Ausreisetests für Hochinzidenzgebiete Österreichs**

**Ab 19. Mai Öffnung:** Gastronomie mit Sperrstunde 22 Uhr, Registrierungspflicht und Personenbeschränkung pro Tisch, Tourismus mit Registrierungspflicht und Personenbeschränkungen Sport-Ausübung, Mannschafts- und Kontaktsportarten auch indoor wieder möglich mit Personenbeschränkung (Sport- und Kultur-)Veranstaltungen: Bis 1.500 Personen indoor und 3.000 Personen outdoor.

**Ab 17. Mai** wurde zudem der Präsenzunterricht in den Schulen für alle Klassen wieder eingeführt,

In der Gastronomie, dem Tourismus und für Zuseher von Veranstaltungen gilt zudem eine FFP2-Maskenpflicht und eine „3-G-Nachweis“-Pflicht.

**Ab 10. Juni** Änderung der Personenobergrenze für Treffen: drinnen: acht Erwachsene + Kinder | draußen: 16 Erwachsene + Kinder Mindestabstand: 1 Meter, Mindestfläche in Handels- und Freizeitbetrieben: zehn Quadratmeter pro Person Sperrstunde: 24.00 Uhr

**Aus der Maskenpflicht in Außenbereichen**

Maximalauslastung bei Kulturveranstaltungen: 75 % (Teilnehmerobergrenze bleibt aufrecht: 1.500 indoor, 3.000 outdoor) Reiseformular („Pre Travel Clearance“) nur noch bei Einreise aus Hochinzidenz- und Virusvariantengebieten vorgeschrieben, Busreisen unter der „3-G-Regel“ uneingeschränkt möglich Mindestalter für Testpflicht auf zwölf Jahre angehoben Voraussetzung für Chor- und Musikproben nur noch „3-G-Regel“

**Ab 01 07 Aufhebung** der Maskenpflicht in Lokalen, Trinken und Essen an der Bar wieder erlaubt, keine Masken beim Frisör, Nachtlokale öffnen, keine Sperrstunde, 3 G-Nachweis überall, **An öffentlichen Orten**, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Kundenbereichen von Betriebsstätten (z.B. Handel, sonstige Dienstleistungen) sowie in Museen ist in geschlossenen Räumen das Tragen eines **Mund-Nasen-Schutzes verpflichtend**.

Reiseerleichterungen für viele Länder, Maßnahmen ändern sich aber auf Grund der Ansteckungen,

**Ab 1. Juli** gilt die Verpflichtung zur Vorlage eines Nachweises erst für Personen ab 12 Jahren.

Die Kontaktdaten von Besucherinnen und Besuchern werden bis einschließlich 22. Juli in Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, nicht-öffentlichen Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie bei Zusammenkünften mit mehr als 100 Personen erhoben.

**Folgende Coronavirus - Maßnahmen bleiben bestehen:**

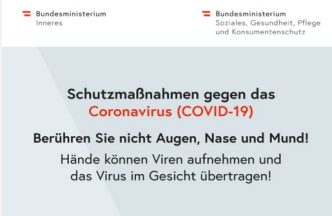
3-G-Regel „geimpft, getestet, genesen“, die Testpflicht gilt für Personen ab 12 Jahren, Die Kontaktdaten von Besucherinnen und Besuchern für länger als 15 Minuten, Tragen eines Mund- und Nasenschutzes in geschlossenen Räumen, öffentlichen Verkehrsmitteln und deren Stationen, Taxis, Seil- und Zahnradbahnen, in Kundenbereichen bei Verwaltungsbehörden im Rahmen des Parteienverkehrs, in Kundenbereichen von Betriebsstätten z.B. Supermarkt, Handel usw.) bei Kontakt zu Kunden. Keine Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes zu anderen Personen, entfall sämtliche Quadratmeterbeschränkungen.

**Ab 22. Juli** gibt es keine Kapazitätsbeschränkungen mehr. In den Bundesländern kann es zu kleinen Unterschieden kom-

Aktuelle Zahlen zum Corona-Virus  
170 Neuinfektionen österreichweit,  
am 23 07 2020

Schau auf dich, schau auf mich.

Aktuelle Zahlen zum Corona-Virus  
63 Neuinfektionen österreichweit,  
am 30 06 2021





## ZV Amstetten

Begrüßung der neuen UO beim JgB 12 in  
Amstetten

Traditionell, begrüßte der Bataillonskommandant des Jägerbataillons 12, Oberst Rudolf Halbartschlager, höchstpersönlich und im Beisein des Kommandounteroffiziers und Präsident der Unteroffiziersgesellschaft - Zweigverein Amstetten, Offizierstellvertreter Christian Pirhofer, am heutigen Dienstag, die frisch von der Heeresunteroffiziersakademie ausgemusterten jungen Unteroffiziere beim Jägerbataillon 12.



Im Zuge einer kleinen aber feinen Feierlichkeit und unter Einhaltung der aktuellen COVID19 Bestimmungen überreichten Oberst Halbartschlager und Offizierstellvertreter Pirhofer den jungen Wachtmeistern als sichtbares Zeichen ihrer Zugehörigkeit nach außen, das Verbandsabzeichen der 12er. Somit gelten diese, hochoffiziell, in das Unteroffiziers Korps, sowie in den zukünftigen „Heimatverband“ - das Jägerbataillon 12 in der Ostarrichi-Kaserne in Amstetten - übernommen.



Besonders hervorzuheben von allen Lehrgangsteilnehmern ist **Wachtmeister Uwe Loicht** der als „Bester Amstettner „ 7 Auszeichnungen erreichte!  
Herzlich willkommen beim Jägerbataillon 12 und viel Gesundheit und Soldatenglück!

Foto: UOG Amstetten

SCHMUCK ZU  
GROSSHANDELS  
PREISEN!EXKLUSIVE VORTEILE FÜR ALLE MITARBEITER/INNEN DER  
Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich



## ZV Allentsteig

### TOTENGEDENKEN RUND UM ALLERHEILIGEN

Erstmals seit 1957 fand am 2. November 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie kein Gedenkgottesdienst in der Friedenskirche in Döllersheim statt. Jedoch wurden zum Gedenken wiederum Kränze beim Hochkreuz am Freitag, 30. Oktober 2020, niedergelegt. Zuvor wurde eine rührende Geschichte aus dem Buch „Wegmüssen“ von Margot Schindler durch Bernhard Lehr vorgetragen. Landtagsabgeordneter Franz Mold dankte allen für die Durchführung dieser Kranzniederlegung unter besonderen Verhaltens- und Hygienemaßnahmen.

Zu Allerheiligen wurde dem am 23. Jänner 2020 verunglückten Kollektivvertragsbediensteten Herbert Haider gedacht und vom Kommandanten des Schieß- und Übungsbetriebes, Oberst Julius Schlapschy, in Anwesenheit der Witwe, Aloisia Haider, bei der Urne am Friedhof in Groß Globnitz ein Kranz niedergelegt.

Auch die militärische Allerseelenfeier am Soldatenfriedhof Allentsteig fand in geänderter Form statt. Bei einer feierlichen Kranzniederlegung wurde den Opfern der beiden Weltkriege und den im Dienst verunglückten Ange-



hörigen des Österreichischen Bundesheeres gedacht.

Am Bild: UOG-Obmann OStWm Klaus Fitzinger, Stadtrat Franz Edinger, Obmann ÖKB Hauptbezirk Zwettl Alfred Huber, Oberst Herbert Gaugusch, Obstlt Michael Vitovec, Bezirkshauptmann HR Michael Widermann und ÖKB-Ehrenpräsident von NÖ Brigadier i.R. Franz Teszar

Foto : Friedrich Schiller, TÜPI A



## ZV Mistelbach

Bolfras Kaserne verfügt über einen eigenen  
Garnisonswein

So wie es sich für eine Kaserne im Weinviertel gehört, verfügt die Bolfraskaserne auch über einen eigenen Garnisonswein. Seit vielen Jahren ist es üblich, dass ein Winzer aus der Umgebung von Mistelbach den Wein für die Kaserne keltert. Im Jahr 2021 ist die Entscheidung auf das Weingut Thüringer aus Paasdorf gefallen.

Die Wurzeln des Familienbetriebes gehen bis in das 18. Jahrhundert zurück. Derzeit betreibt Gerhard Thüringer mit seiner Mutter Elisabeth den Weinbaubetrieb. Nach seiner Matura am Francisco-Josephinum in Wieselburg spezialisierte sich Gerhard auf den Weinbau. Mittlerweile hat er in dieser kurzen Zeit schon zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen mit seinen Weinen errungen.

Beim heurigen Garnisonswein handelt es sich, wie könnte es anders sein, um einen Weinviertel DAC von der Ried Schrickler Berg. Mit seinem charakteristischen „Pfefferl“ und seiner frisch fruchtigen Säure wird er nun national als auch



HYPO NOE Gruppe Bank AG  
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Die Bank an Ihrer Seite!



DIAMOND CITY HOTEL TULLN



3430 Tulln, Nussallee 18, Österreich

Kontakt:  
office@diamondcityhotel.at  
Tel. +43 2272 217 50  
Fax +43 2272 217 50 100



FEICHTINGER  
Schmuckhandel und -Manufaktur





## ZV Mistelbach

Angelobung am leeren Kasernenhof in der  
Bolfras-Kaserne

NÖN.at

„Normalerweise wären wir jetzt in Hochleithen und normalerweise wären jetzt Ihre Angehörigen hier“, sagte Kasernenkommandant Hans-Peter Hohlweg. Stattdessen gab es nur eine Angelobung am leeren Kasernenhof in der Bolfras-Kaserne und einen Live-Stream für die Familie.

Am 29. Jänner wurde der Einrückungstermin 1/21 in seiner dritten Ausbildungswoche angelobt, diese Woche werden die jungen Soldaten aus ganz NÖ

nach ihrer Grundausbildung zu ihren Einheiten nach Stammersdorf und Korneuburg versetzt.



Ein gutes Zeugnis stellte der Kommandant den 73 Grundwehrdienern, die ihre erste militärische Ausbildung bei der zweiten Aufklärungskompanie bekommen hatten, trotzdem aus: „Ich bin stolz auf Sie.“ Das konnte auch Mistelbachs Bürgermeister Erich Stubenvoll unterstreichen. Denn einige der Rekruten unterstützen die Corona-Teststraße im Stadtsaal, hochprofessionell, wie Stubenvoll fand.



NÖN.at

Fotos: NÖN

88 Prozent der österreichischen Bevölkerung sieht die Arbeit des Bundesheeres als sinnvoll an, weiß der Kommandant des übergeordneten Kommandos, der 3. Jägerbrigade Christian Habersatter: Der Grund dafür läge in den erworbenen Fähigkeiten mit Waffe, den Fahrzeugen und der menschlichen Kompetenz.





## ZV Langenlebarn

Ausmusterung 19 junger UO in die  
Garnison Langenlebarn

Die Garnison Langenlebarn wurde bei der heurigen Ausmusterung in Enns mit insgesamt 19 jungen Unteroffizieren (Wachtmeister) verstärkt.

Zum Luftunterstützungsgeschwader musterten 1 Soldatin und 12 Soldaten aus. An die Flieger- und Fliegerabwehr Truppschule kamen 6 Soldaten.

Der Präsident der UOG NÖ gratuliert den jungen Unteroffizieren zur Beförderung zum Wachtmeister.



"Foto: FIFIATS,"

## Österreichische fliegerische Kompetenz in Portugal!



Erfolgreich verlegte diese Woche das Österreichische Kontingent mit 1 Chef Instruktor und 2 "Helicopter Tactics" Instruktoren der Luftunterstützung für die European Defence Agency (EDA) so-

wie insgesamt 45 Soldaten der Luftunterstützung und der Flieger- und Fliegerabwehrtruppschule zur Übung HOT BLADE 2021 ins portugiesische BEJA. 15 Hubschrauber, 8 Flächenflugzeuge und insgesamt 550 Männer und Frauen aus 5 Nationen haben bereits erste Aufgaben erfüllt, mit dem letztendlichen Ziel, die Zusammenarbeit fliegerischer und bodengestützter Truppen, vor allem im europäisch-internationalen Rahmen, für die Zukunft zu verbessern.

(Fotos: Portugese Air Force)



## ZV Langenleobarn

## Angebotung am Fliegerhorst Brumowski



Am 26. März 2021 gelobte der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule 45 Rekruten am Fliegerhorst Brumowski an. Aufgrund der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen fand die Angebotung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Dies tat der feierlichen Stimmung jedoch keinen Abbruch: Die Militärmusik Niederösterreich sowie die katholische und evangelische Militargeistlichkeit gestalteten den feierlichen Rahmen.

"Helfen, wo andere nicht mehr können!"

Oberst des Generalstabsdienstes Reinhard Kraft erläuterte in seiner Rede die besondere Bedeutung des Österreichischen Bundesheeres in Krisenzeiten und bedankte sich bei den Rekruten für ihren Dienst zum Schutz der Bevölkerung. "Gerade jetzt in der außergewöhnlichen Phase der Pandemie, übernimmt das Österreichische Bundesheer viele Aufgaben im Staat, welche andere Institutionen nicht zu leisten imstande sind. Wir helfen, wo andere nicht mehr können!"

"Foto: FIFIATS, Köckeis





## ZV Melk

Treueid am Truppenübungsplatz  
Allentsteig

Am Freitag, dem 5. Februar 2021 fand auf der Kirchenwiese im Lager Kaufholz die Angelobung unserer jüngsten Grundwehrdiener statt. Trotz der verordneten COVID-Schutzmaßnahmen und der einhergehenden Abstandsregeln beeindruckte die Veranstaltung durch Organisation und Disziplin.

Die mehr als 230 Grundwehrdiener der Pionierkompanie (wasserbeweglich) und der Mautener Pionierkampfunterstützungskompanie boten gemeinsam mit der Waldviertler Kulisse eine attraktive Eidesleistung. Der Kommandant Oberstleutnant Michael Fuchs hieß die Anzugelobenden bei den Melker Pionieren herzlich willkommen. "Ich bin überzeugt, ihr werdet in den nächsten Monaten weiterhin eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung erfahren", so Fuchs. Zudem boten die Melker Pioniere gemeinsam mit einem Team der Abteilung ÖA&Komm (BMLV) einen Livestream auf Youtube.

Hier der Link dazu: <https://www.youtube.com/watch?v=sd45HWraPGs>

Werftarmbrücke in Korneuburger Au Einsatz der  
Melker Pioniere

Komplett kaputt, das ist die Werftarmbrücke in der Korneuburger Au. Nach langer Sperre wird sie nun abgerissen.



Neuerlicher Einsatz der Melker Pioniere in Korneuburg. Soldaten der Pionierkompanie (wasserbeweglich) unter dem Kommando von Oberstabswachtmeister Thomas S. standen vom 22. April bis 4. Mai am Garnisonsübungsplatz (GÜPL) Korneuburg im Einsatz, um die etwa 36 Meter lange Werftarmbrücke und den Fischersteg abzubauen. Darüber hinaus verstärkten Kameraden weiterer Kompanien mit schweren Pioniermaschinen die Abbauarbeiten.

Sowohl die Werftarmbrücke, die quasi das Eingangstor zur Korneuburger Au bildet, sowie die Hofaubrücke im Inneren der grünen Lunge wurden einst vom Bundesheer errichtet. Damals auch ausschließlich von diesem genutzt, um den Truppenübungsplatz erreichen zu können.

„Der Auftrag umfasste nicht nur die beiden Brücken abzubauen und weg zu transportieren, wir mussten dabei auch zwei Joche mit jeweils vier Piloten aus Beton wegräumen“, erklärt der Leitende. Dazu entschieden die Pioniere auf Grund der fehlenden Rammprotokolle den Einsatz eines Bergepanzers. Zudem standen schwere Kräne, Raupenkipper, Dumper und Transportsysteme im Einsatz.





## ZV Melk

43 Jahre lang ein Melker Pionier: „Zeit ist  
verflogen!“

Ein Film über die Arbeit der Pioniere beim Bundesheer sollte **Oskar Dicks** Leben maßgeblich verändern. „Brücken bauen, Einsätze zu Land und Wasser, Menschen bei Katastrophen helfen – als ich gesehen habe, was die Pioniere leisten, war mir klar, dass ich meinen Präsenzdienst bei den Melker Pionieren leisten will“, erinnert sich Dick zurück.

Gesagt, getan: Mit 18 Jahren wechselte er aus seiner Salzburger Heimatgemeinde Fusch an der Großglocknerstraße nach Melk, rückte im April 1978 in die Birago-Kaserne ein. Nach 43 Jahren im Bataillon nimmt der Wahl-Melker nun den Hut und tritt am 1. Mai seinen Ruhestand an.

„Dabei hatte ich zu Beginn gar nicht die Absicht, so lange zu bleiben“, schmunzelt Vzlt Dick. Während seinem Grundwehrdienst gab es einige Katastropheneinsätze, sowohl in Nieder- als auch in Oberösterreich, zu bewältigen. Oskar Dick war mit Feuereifer dabei: „Und als ich gefragt wurde, ob ich bleiben will, hab' ich zugesagt.“

**Einsätze in Syrien und Albanien**

In den vergangenen 43 Jahren hat Vzlt Oskar Dick zahlreiche Auslandsdienste absolviert. 1979 war er Kraftfahrer in Syrien („fast 50.000 Kilometer in sechs Monaten hab' ich da zurückgelegt“), 1999 war er beim Aufbau eines Flüchtlingslagers in Albanien im Einsatz.

Zuletzt war er für die Ausbildungseinteilung mitverantwortlich. „Dazwischen gab es viele Schulungen und Kurse, die Zeit ist bei all diesen abwechslungsreichen Tätigkeiten regelrecht verflogen“, blickt Dick zurück.

Jetzt fokussiert sich er sich auf die Familie: Mit sechs Enkelkindern kommt auch in seiner Pension gewiss keine Langeweile auf.

**Die UOG NÖ wünscht Vzlt Oskar Dick alles Gute viel Gesundheit damit auch die geplanten Wünsche im Ruhestand verwirklichen werden können.**

**Herzlichen Dank für 43 Jahre Einsatz als Pionier-UO und persönlicher Unterstützung bei den verschiedensten Einsätzen zum Wohle aller Beteiligten.**





## ZV Melk

## Melker Pioniere im Libanon



Seit November 2011 beteiligt sich das Österreichische Bundesheer an der UNIFIL-Mission der Vereinten Nationen im Libanon. An diesem Einsatz nehmen rund 11.800 Soldaten und etwa 1.000 UN-Zivilangestellte aus 40 Nationen teil. Mit mehr als hundert Fahrzeugen (darunter Geländewagen, Sattelschlepper, Busse, Berge-, Lösch- und Tankfahrzeuge) helfen die Bundesheer-Soldaten, durch ihre Präsenz die Lage im Libanon zu beruhigen und die Sicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten. Mit dabei: Melker Pioniere. Der Einsatz von Friedenstruppen im Libanon basiert auf den UN-Resolutionen 425 und 426 aus dem Jahr 1978 sowie 1.701 aus dem Jahr 2006. Ebenfalls 2006 beschloss der UN-Sicherheitsrat zudem eine Verstärkung der UNIFIL-Truppe von davor 2.000 auf bis zu 15.000 Soldaten inklusive Marine-Einheiten.

**Im Dezember 2020 verlegten insgesamt sechs Melker Pioniere** als Teil des Österreichischen Kontingents in den Libanon. Am Einsatz der „United Nations Interim Forces in Lebanon (UNIFIL)“ nehmen zur Zeit rund 185 österreichische Soldaten teil. Das Hauptquartier haben die Friedenstruppen im Camp Naqoura im Südwesten des Landes, wo sich auch die „Melker“ befinden. Die Aufträge bei dieser Mission in der „Multi Role Logistic Unit - MRLU“ sind teils Pionieraufgaben. **Oberleutnant Günther Gartner PiB3**, ist vor Ort als Zugskommandant des Cargo-Zuges eingeteilt und für die Planungen und Durchführung der Cargo Transporte verantwortlich. Mit Hakenladesystemen und Jammerfahrzeugen (Das sind Spezialfahrzeuge, die in Konvois eingegliedert werden und während der Fahrten das Funk- und Handynetz blockieren. Dadurch erhöht sich die Sicherheit der Soldaten, weil keine Sprengfallen ferngezündet werden können) werden die Aufgaben abgearbeitet. Fahrten zu den verschiedensten Camps und nach Beirut zum Flughafen bzw. zum Hafen mit bis zu 30 Fahrzeugen sind täglich am Programm.

Zwei Unteroffiziere der Pionierbaukompanie/PiB3 sind als Gruppenkommandanten beim Cargo-Zug eingegliedert. **Oberwachtmeister Stoll Michael und Wachtmeister Reischl Patrick** sind für die Umsetzung der Transporte zuständig. Als Konvoi-Leader ist es eine Herausforderung die Fahrzeuge durch den libanesischen Verkehr zu führen. Auch die Straßenverhältnisse müssen immer wieder neu beurteilt werden, um die schweren Maschinen sicher zu bewegen. Sollte es zu einem Gebrechen oder Ausfall der Fahrzeuge kommen, so wird die Bergegruppe des Instandsetzungszuges alarmiert.

Die zwei Melker Pioniere Offiziersstellvertreter **Herbert Rank und Oberstabswachtmeister Martin Klopff (Miliz-Pionierkompanie NÖ)** sind ein Teil dieser Gruppe und stehen an sieben Tagen in der Woche jeweils 24 Stunden bereit, um etwaige Schadfahrzeuge der UN aus dem Verantwortungsbereich zu bergen. Auch im Bereich der Sanitätsversorgung sind die Melker Pioniere vertreten. **Wachtmeister Hnuta Michael** von der Pionierkampfunterstützungskompanie ist Teil des San- Elements des Kontingents. Neben den Tätigkeiten in der Truppenambulanz, wird bei Rotationsfahrten anderer Nationen immer ein Ambulanz-Team bereitgestellt. „Mit der Ausbildung als Pionier haben die Melker Soldaten gute Voraussetzungen, um die Aufträge bei dieser UN-Mission zu bewältigen. Die Performance bis dato ist tadellos. Es freut mich gemeinsam mit Kameraden des Pionierbataillons 3 im Libanon zu sein und wir möchten auf diesem Weg unseren Kameraden - und Ihnen geschätzte LeserInnen schöne Grüße in die Heimat schicken. Pioniere wie immer!“





## Hofaubrücke in Korneuburg fertig saniert

Am Montag, dem 8. Februar 2021, besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gemeinsam mit Landesrat Martin Eichinger, Bürgermeister von Korneuburg Christian Gepp und Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Minnich, die fertig sanierte Fahrradbrücke am Garnisonsübungsplatz Korneuburg.

Die Hofaubrücke wurde durch Soldatinnen und Soldaten des Pionierbataillon 3 saniert. Bundesministerin Tanner gab die Brücke im Rahmen ihres Besuches heute offiziell für die Bevölkerung frei. „Die Hofaubrücke ist Teil des Garnisonsübungsplatzes (GÜPL) Korneuburg. Dieser Übungsplatz wurde vom Stift Klosterneuburg gepachtet. Darüber hinaus war diese Brücke so sanierungsbedürftig, dass sie gesperrt werden musste. Daher haben wir uns entschieden die Hofaubrücke zu sanieren und sie in weiterer Folge mit ein paar anderen Teilen des Übungsplatzes wieder dem Stift Klosterneuburg zurückzugeben. Die Stadtgemeinde Korneuburg wird dann die Instandhaltung der Brücke übernehmen“, so die Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.



Die Brücke mit einer Länge von 50 Metern wurde durch Melker Technischen Pionierkommando von Oberfranz Barbie saniert. Die Sanierung dauerte rund fünf Wochen, 9.000 Arbeitsstunden



Länge von 50 Metern Pioniere der Kompanie unter dem Stabswachtmeister Die Sanierung dauerte dabei wurden etwa geleistet.

## NOCH FREIE ARBEITSPLATZE

IN DER TRUPPENWERKSTATT DER MELKER PIONIERE

DIE MELKER PIONIERE VERFÜGEN ÜBER EINE DER MODERNSTEN TRUPPENWERKSTÄTTEN IM BUNDESGEBIET. DORT HABEN WIR NOCH FREIE, MILITÄRISCHE ARBEITSPLÄTZE ANZUBIETEN. WIR SUCHEN FÜR UNSER TEAM NOCH MECHANIKER FÜR PANZER, KFZ, LKW, PIONIERMASCHINEN, FERNMELDEGERÄTE UND BOOTE SOWIE SCHLOSSER UND LAGERLOGISTIKER.

HOTLINE DAZU: TELEFON 050201 3643170  
WEITERE INFORMATIONEN: MELKER-PIONIERE.AT



Unlimitierte Minuten & SMS

10 GB Datenvolumen

16,92 € pro Monat

Dazu das Samsung Galaxy A40 um 0 Euro.

25 € Servicegebühr / Jahr. Bei Aktivierung zum Tarif Optima M mit 24 Monaten 0€-Anschaffungskosten.





## ZV Melk/Allentsteig

# Verteidigungsministerin Tanner besucht Assistenzkräfte in Allentsteig



Am 26. Juni 2021 besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gemeinsam mit Landesrat Ludwig Schleritzko und dem Militärkommandanten von Niederösterreich, Brigadier Martin Jawurek, die in Allentsteig im Assistenzeinsatz eingesetzten Soldaten und zivilen Bediensteten des Bundesheeres.

### Aufräum- und Absicherungsarbeiten

Bereits seit gestern unterstützt die Kräfte des Bundesheeres die von den Unwettern schwer getroffene Stadtgemeinde Allentsteig bei den Aufräum- und Absicherungsarbeiten. Dazu sind auch heute 14 Soldaten des Pionierbataillons 3 aus Melk mit technischem Gerät, zusammen mit zwei zivilen Bediensteten des Truppenübungsplatzes Allentsteig, im Einsatz.

"Ich bin zutiefst betroffen über das Ausmaß der Schäden, die das Unwetter in der Region angerichtet hat. Gemeinsam mit den zivilen Einsatzkräften unterstützen unsere Soldatinnen und Soldaten die schwer getroffene Bevölkerung bei den Aufräumungsarbeiten. Mein aufrichtiger Dank an alle Beteiligten für die rasche Hilfe", so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.



### Hilfeleistung bei Naturkatastrophen

Einer der Aufgaben des Bundesheeres, neben der Kernaufgabe militärische Landesverteidigung, ist die Hilfeleistung bei Naturkatastrophen oder Unglücksfällen. Bei Naturkatastrophen, sogenannten Elementarereignissen, und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfangs sind die Soldatinnen und Soldaten des Bundesheeres zur Stelle. Zum Einsatz kommen sie dann, wenn die zivilen Hilfskräfte alleine nicht mehr ausreichen und die jeweiligen Behörden das Bundesheer zum Assistenzeinsatz anfordern.

### Rasche Hilfe

Das Österreichische Bundesheer unterstützt die Stadtgemeinde Allentsteig mit Soldaten und zivilen Bediensteten sowie technischem Gerät bei der Bewältigung der Unwetterschäden im Rahmen eines Assistenzeinsatzes. Bedienstete des Truppenübungsplatzes Allentsteig sind bereits seit gestern Vormittag im Einsatz, zur Verstärkung verlegten Pioniere des Pionierbataillons 3 aus Melk mit technischem Gerät nach Allentsteig. Das Unwetter in der Nacht vom 24. auf 25. Juni 2021 hat in der Stadtgemeinde Allentsteig schwere Schäden angerichtet, zahlreiche Häuser wurden beschädigt. Durch die Stadtgemeinde Allentsteig wurde daraufhin das Bundesheer zu einem Assistenzeinsatz angefordert.

"Foto: Bundesheer/Pollak"







## ZV Mautern

# Soldaten aus Raab-Kaserne unterstützten Massentests in Wien



Mehr als 340 Soldaten der dritten Jägerbrigade organisierten und betrieben die Massentests in der Messehalle Wien. Darunter über 100 Soldaten der Raab-Kaserne Mautern.

Oberst Leopold Schieder, Oberst Franz Langthaler, Vernet Mazari, Samariterbund Wien, und Kommandounteroffizier Karl Schön unterstützten den Einsatz in der Wiener Messehalle „A“.



Über 1.200 Soldaten unterstützten im Jänner wieder die Massentests in der Bundeshauptstadt. Das Bundesheer organisierte und betrieb insgesamt drei Standorte, über 340 Soldaten der dritten Jägerbrigade haben die Organisation des Standortes Messehalle übernommen. Darunter waren auch mehr als 100 Soldaten aus der Julius-Raab-Kaserne Mautern. Von 8. bis 18. Jänner, täglich bis 23 Uhr, halfen die Soldaten der dritten Jägerbrigade bei den Massentests in der Wiener Messehalle. „Wir haben die Testungen in Wien bereits im Dezember unterstützt und in kürzester Zeit alles aufgebaut und organisiert. Bei diesem Einsatz war das schon leichter, weil wir bereits auf Erfahrung zurückgreifen konnten“, berichtet Karl Schön, Kommandounteroffizier der dritten Jägerbrigade. Einen wichtigen Beitrag lieferten die Soldaten aus Mautern neben der Unterstützung bei der Anmeldung, Registrierung und Testauswertung auch mit dem Versorgungszug. Rund 20 Personen waren für die gesamte Versorgung der Infrastruktur am Standort Messehalle „A“ mit Produkten aus Mautern verantwortlich. Besonderer Wert wurde während des Einsatzes auch auf die Gesundheit der Soldaten gelegt. Dank dem strengen Einhalten der geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen konnten alle Beteiligten den Einsatz gesund abschließen.



"Foto: Bundesheer/Claus Triebenbacher"

Insgesamt wurden von den Soldaten der dritten Jägerbrigade in Zusammenarbeit mit dem Samariterbund Wien, der Wiener Berufsfeuerwehr und den Gesundheitsbehörden mehr als





## „Partner des Bundesheeres“

Das **BMLV** hat im Zusammenhang mit den Partnerschaften zwischen zivilen Einrichtungen und den wehrpolitisch relevanten Vereinen, zu dem auch die UOG gehörte, die Zusammenarbeit neu geregelt.

Diese neue Regelung führt zu mehr Transparenz und Rechtsklarheit.

Der bisherige **Erlass „Zusammenarbeit des BMLV mit wehrpolitischen Vereinen“ (GZ 3.730/01-03/00 vom 03 01 2000)** wurde im Dezember 2020 außer Kraft gesetzt und mit dem **VBI 101/2020 „Partner des Bundesheeres“** neu angeordnet.

Beide Formen der Kooperationen sind nun unter der Bezeichnung

**„Partner des Bundesheeres“**

zusammengefasst und neu definiert.

Der Sinn der wehrpolitischen relevanten Zusammenarbeit hat sich in seiner Kernaufgabe nicht geändert und soll im Rahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, Verständnis für einander zu fördern und sich gegenseitig in einer rechtlich unverbindlichen Weise auszutauschen. So soll auf diesem Wege der Sinn und Zweck der militärischen Landesverteidigung im Rahmen der „Umfassenden Landesverteidigung“ in der Öffentlichkeit verankert werden.

**Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“.** Der Bundesminister für Landesverteidigung kann juristischen Personen die Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“ per Urkunde verleihen. Die Auszeichnung darf aber nur unter bestimmten Bedingungen und Voraussetzungen verliehen werden, das sind:

- außergewöhnliche Leistungen
- wehrpolitische Öffentlichkeitsarbeit, \*Verdienste um die militärische Landesverteidigung,
- der Österreichischen Rechtsordnung unterliegen,
- in Österreich niedergelassen oder eingetragen,

**Als Partner des Bundesheeres kommen folgende juristische Personen in Frage:**

- Personenvereinigungen des Privatrechtes (Vereine, Unternehmen, Gesellschaften)
- Gebietskörperschaften und sonstige Körperschaften des öffent. Rechtes (Gemeinde, Länder)
- Träger von Religionsgemeinschaften,
- Bedarfsträger des Informationswesens (Schulen, Uni's)





## „Partner des Bundesheeres“

### Bewerbung um die Auszeichnung, Einleitung des Prüfverfahrens

Besteht bereits ein militärischer Pendant ist die Bewerbung über diesen einzubringen, mit diesem ist ein Protokoll zu erstellen worin die gegenseitigen Vereinbarungen und die Unterstützung festgehalten werden.

Fehlt jedoch ein militärischer Pendant, so ist die Bewerbung über die Territoriale Ebene – Militärkommando vorzulegen.

Danach beginnt das Prüfverfahren und der Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Für Vereine und Partner welche schon bisher die oben geforderten Aufgabenerfüllt haben entfällt der Beobachtungszeitraum.

Bis zur Auszeichnung erhält der Kandidat eine Bestätigung um bereit seine Aktivitäten umsetzen zu können.

### Wechselseitige Leistungen

Unter Einhaltung der jeweiligen gültigen Erlässe kann durch das Bundesheer nach Maßgabe der Kapazität und Beachtung sämtlicher Korruptionstatbestände und Einhaltung des Verhaltenskodex des BMLV Unterstützung gewährt werden. Die Leistungen sind im Leistungsprotokoll aufgelistet. Darüber hinaus ist es möglich gegen Entrichtung des vorgesehen Kostenersatz Verpflegung, Unterkunft u.s.w. zu beantragen.

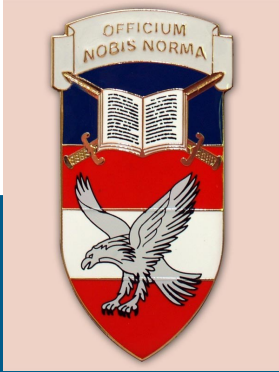
### Jahresbericht

Das militärische Pendant erstellt gemeinsam mit dem Partner mit 5 Stichtag 31.12. einen Jahresbericht über alle durchgeführten Aktivitäten laut bisherigen Muster und legt es dem territorialen MilKdo vor.

Partner welche trotz Aufforderung den Jahresbericht nicht vorlegen verlieren die Auszeichnung.

Für Vereine welche schon lange als wehrpolitisch relevante Vereine beim BMLV geführt wurden und die o.a. Bedingungen bis heute erfüllt haben treten kaum Änderungen ein. Einzig der Antrag zum „Partner des Bundesheeres“ muss gestellt werden, jeder bekommt einen militärischen Pendant damit ist konkret die Zuständigkeit gegeben. Mit der gegenseitigen schriftliche Vereinbarungen über die Aktivitäten und Unterstützung und der Auszeichnung erhält das Ganze einen offiziellen Charakter.





## ZU BESUCH IN DER KADERSCHMIEDE DER FLIEGER

### Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule (FIFIATS) des Bundesheeres

Redaktion von  
Georg Mader

in Langenlebarn ist – mit ihrer Außenstelle des Instituts Flieger in Zeltweg – für die Ausbildung des Nachwuchses der gesamten rot-weiß-roten Luftstreitkräfte zuständig. Ein Militär **Aktuell-Truppenbesuch von Georg Mader.**



Was die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule (FIFIATS) des Bundesheeres alles kann? Eine gute Frage, die anfangs selbst den heutigen Kommandanten überraschte – und dabei ist Oberst des Generalstabsdienstes Reinhard Kraft eigentlich in den Luftstreitkräften groß geworden. 1998 eingerückt, hat der spätere technische Offizier und Kommandant der ortsfesten Radarstation Steinmandl nach Absolvierung des 19. Generalstabslehrgangs im Juli 2018 das Kommando von Brigadier Günter Schiefert übernommen. Das große Aufgaben- und Leistungsspektrum seiner Schule wurde ihm dann aber erst schrittweise bewusst, er selbst bezeichnet die FIFIATS heute als „kleines Geheimnis im Bundesheer. Ich war anfangs wirklich ‚baff‘, welches Wissen und welches Know-how hier *gebündelt ist, das* habe ich zuvor nicht vermutet.“

Gegründet 1976 in Zeltweg als Fliegerschule (FIS) und Ausbildungsstätte für die Militärpiloten des Bundesheeres, war die Schule zunächst weder organisatorisch noch personell in der Lage, alle Ausbildungsbereiche in den Luftstreitkräften und den Fach-Themenbereichen abzudecken. Dieses Manko wurde erst im Juli 2007 im Rahmen der Bundesheer-Reform „ÖBH2010“ mit der Aufstellung der FIFIATS aus mehreren Dienststellen beseitigt. Um die Truppe von sämtlichen Ausbildungsaufgaben zu entlasten, ist die Schule heute für die Ausbildung aller Offiziere und Unteroffiziere der Waffengattungen und Fachrichtungen der Luftstreitkräfte zuständig.



Die Basis-Wartausbildung erfolgt ebenso wie hier am OH 8B an



## ZU BESUCH IN DER KADERSCHMIEDE DER FLIEGER

Das umfasst die Ausbildung der Führungskräfte der Luftstreitkräfte, Ausbildung der Militärpiloten und der Fluglehrer, Fliegerabwehr, Luftfahrttechnik, Luftaufklärung, Flugsicherung und Flugberatung, Beobachtungs- und Identifizierungsdienst, Radarleitdienst, Elektronischer Kampf, das gesamte Fachpersonal des Lufttransportdienstes sowie alle Bediensteten im Fachbereich Gefahrgut Lufttransport, Luftfahrzeugrettungsdienst (Flughafenfeuerwehr), Fliegerführungsunterstützung und Militärmeteorologie.

Eine breite Grundlagen-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit für alle diese Bereiche wird durch die Grundlagenabteilung abgedeckt, welche das Kompetenzzentrum der Luftstreitkräfte darstellt.

Die wesentliche Leistung der Schule ist es, die Luftstreitkräfte als System zu lehren, die Ausbildung aller einsatzrelevanten Themen für den Fachstab Luft im Kommando Streitkräfte und die

Verbände der Luftstreitkräfte (Luftraumüberwachung – LRÜ sowie Luftunterstützung – LuU), die Schaffung von Synergien durch waffengattungsübergreifende Ausbildung, die Grundlagenarbeit, Beiträge zu Einsatzaufgaben der Luftstreitkräfte zu leisten sowie eine gemeinsame Führung und Verwaltung in der Ausbildung. Am Ende der vielfältigen Ausbildungen stehen fertige Einsatzpiloten, Fliegerabwehroffiziere und -unteroffiziere, Fluglotsen, Radarleitoffiziere, Typenwarte und einige weitere Berufe. Das Besondere daran: Die Ausbildung findet verzahnt statt. „Der ‚Fliegerabwehr-Mann‘ vermittelt Pilotenschülern Arbeitsweise und Philosophie der bodengebundenen Fliegerabwehr um ein Schutzobjekt, der Pilot umgekehrt, wie er jene zu überwinden gedenkt“, beschreibt Kraft den Ansatz. „Oder der Luftaufklärer – hier im Institut übrigens mittlerweile mit neuesten Sensoren aufgewertet – illustriert der Fliegerabwehr, wie mangelhaft ihre Tarnung beim Einsatz von Wärmebild-Sensoren sein kann.“

Dazu ist anzumerken, dass die Schule für ihre Aufgaben nicht in allen Teilbereichen über eigenes Ausbildungsgerät verfügt, sondern sich von den Einsatzverbänden Systeme leihen muss. Genauer: Leihen musste.





## ZU BESUCH IN DER KADERSCHMIEDE DER FLIEGER

Denn seit Einführung der Diamond DA40-Schulungsflieger zur Ergänzung der PC-7 im Jahr 2018 in Zeltweg und dem geplanten Zulauf von sechs Stück des projektierten AW169M-Hubschraubers nach Langenlebarn ist eine Abkehr von dieser Strategie festzustellen. Laut Kraft war aber auch die bisherige Vorgangsweise „kein großes Problem, weil die Ausbildungsplanung eine sehr weitreichende ist. Die Einteilungen für das ganze Jahr 2021 waren beispielsweise schon im vergangenen Jahr abgeschlossen, die Verbände wissen über benötigtes Gerät und Personal sowie Reservierungen am Truppenübungsplatz längst Bescheid. Wir sind bereits dran für 2022 Eckpunkte zu fixieren.“ Als jüngstes Beispiel für den effizient verzahnten Material- und Personaleinsatz nennt er eine Woche des Luftziel-Schießens des Fliegerabwehrbataillons 2 (FIAB2) mit 80 Soldaten im tschechischen Boletice, wo neben dem Personal und Fliegerabwehr-Gerät des FIAB2 und der FIFATS auch das Auswerte-Equipment der Schule und PC-6 mit Schleppsack der LuU eingesetzt wurden.



### Die Leistungsmerkmale der neuen Schulungsflieger DA40

Nach vielen Jahren besitzt das Bundesheer mit vier DA40 von Diamond Aircraft wieder eigene kolbenmotorgetriebene Trainingsflugzeuge. Sie ermöglichen einen kostengünstigen Einstieg in die Ausbildung zum Militärpiloten. Seit der Ausmusterung der Saab Safir in den 1990er-Jahren verfügte das Bundesheer über keine eigenen Flugzeuge für die Basisschulung seiner Piloten mehr. Nachdem im Jahr 2010 auch die AUA-Flugschule ... weiterlesen



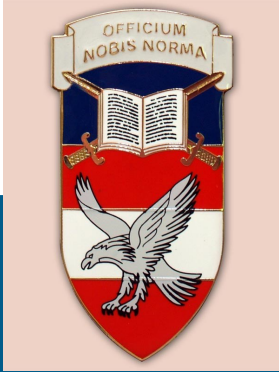
## ZU BESUCH IN DER KADERSCHMIEDE DER FLIEGER

Von großer Bedeutung ist für die FIFlATS die Grundlagenabteilung. Sie schafft in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Instituten Richtlinien, die helfen, Luftstreitkräfte im Sinne von „Integrated Air Defence“ sicherzustellen. Bis zu ihrer Etablierung in Rahmen der FIFlATS waren luftwaffenspezifische Grundlagen in den Geschwadern und Staffeln meist nur in geschriebener Form präsent. Diese Abteilung kann sich nun aber – sozusagen als „Think Tank“ – fachübergreifend auf Vorschriften und Erprobungen konzentrieren. Da geht es laut Kraft etwa da-

rum „ob und wie man mit unseren Radargeräten Drohnen sieht“. Oder auch darum, welche aktuellen Entwicklungen es in diesem Segment am Markt und auf der Welt gibt. Dafür gab es zuvor praktisch keine Kapazitäten, bestenfalls konnten sich einzelne Offiziere mit Teilbereichen wie beispielsweise der Elektronischen Kampfführung (EloKa) beschäftigen. „Alleine das Beispiel Drohnenabwehr zeigt,

dass das so aber nicht zu stemmen ist. Seitdem das für Flughäfen ein Riesenthema geworden ist, tut sich in dem Bereich technisch laufend Neues. Da müsste die Kernaufgabe der mehrjährigen Pilotenausbildung liegt beim Institut Flieger in Zeltweg, wobei der Rotor-Anteil in Langenlebarn abläuft. Ebenso im Tullnerfeld daheim sind die Fachinstitute Luftfahrttechnik, Fliegerabwehr und Fliegerbodendienste. Letzteres hat übrigens eine Außenstelle in Zeltweg, die Lehrgruppe Luftraumüberwachung ist dort für den Nachwuchs des Radarbetriebsdienstpersonals verantwortlich. Sogar über die Grenzen hinaus reicht die Tätigkeit der Lehrgruppe Luftaufklärung, die in der deutsch-österreichischen Ausbildungskooperation Militärluftbildner – auch mit Lehrern aus Langenlebarn in Deutschland – Taktik und Verfahren der Luftbild-, Radar-, Video- und Infrarotauswertung sowie die Luftbildbearbeitung lehrt. Im Bereich der Luftfahrttechnik ist die Schule übrigens beauftragt, luftfahrttechnische Ausbildung nach EU-Richtlinien auch zivil zu zertifizieren.





## ZU BESUCH IN DER KADERSCHMIEDE DER FLIEGER

Dazu wurde in Langenlebarn ein Ausbildungsverbund mit der Bundesfachschule für Flugtechnik gebildet, die FIFlATS übernahm einen Teil der Schulerhalteraufgaben und hilft nun dabei, etwa leitende Luftfahrttechniker auf Ingenieursebene auszubilden – für den militärischen und den zivilen Bereich. n wir einfach dranbleiben.“

Kommen wir abschließend zur wohl „populärsten“ Aufgabe der FIFlATS: die sechsstufige Pilotenausbildung, die angeblich nur wenige Anwärter durchstehen, die Selektion sei brutal. Oberst des Generalstabdienstes Kraft will das so nicht stehen lassen: „Die Auswahl ist sicherlich streng, das will ich gar nicht beschönigen – aber wir können es uns nicht leisten, die intensive und kostspielige Kernausbildung mit Leuten zu starten, die dann in späteren Phasen aufhören müssen.“ Was Kraft meint: Um überhaupt als Einsatzpilot infrage zu kommen braucht es die Feststellung der Fliegertauglichkeit und die Absolvierung der Kaderanwärter-



ausbildung-1 (beispielsweise in der Lehrkompanie der FIFlATS), die den Kandidaten oder der Kandidatin das soldatische Basisrüstzeug mitgibt, inklusive Alpinbildung. Wird zwischenzeitlich die medizinische und psychologische Fliegertauglichkeit bescheinigt, kommt der Kandidat in ein sogenanntes Assessment Center des Heerespersonalamts. „Dort passiert dann, was für uns und für ihn oder sie entscheidend ist. Dort sehen wir uns –

mit unseren Einsatzpiloten – den Menschen an, seine Teamfähigkeit, seine Prioritätenreihung, aber auch seine Kompromiss- und Durchsetzungsfähigkeit.

Rund 50 Prozent der Kandidaten, die es bis dahin geschafft haben, kommen in die nächste Phase, die fliegerische Eignungsfeststellung mit 22 Stunden auf der DA40 und drei Stunden Kunstflug auf der PC-7. Dabei fallen nochmals rund 50 Prozent der Anwärter weg. 2020 haben insgesamt 13 Kandidaten das Assessment Center positiv absolviert, sieben haben dann die praktische fliegerische Eignungsfeststellung geschafft und wurden zur Militärpilotenausbildung zugelassen – von insgesamt gut 500 Kandidaten die als „fliegertauglich“ getestet wurden. Kraft: „Anschließend beginnt die vierjährige Ausbildung, die mehrere Millionen Euro pro Schüler kostet und in der wir praktisch keine Abgänge mehr haben. Das ist einzigartig in Europa.“



## Zertifikat vereint Militär und Wirtschaft – Meilenstein in der Miliz

Das Österreichische Bundesheer hat am 21.06.2021 gemeinsam mit der TÜV-Austria-Akademie ein Modell zur Zertifizierung von militärischen Qualifikationen entwickelt. Mit diesem Pilotprojekt können militärisch erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten ins Zivile übersetzt und nach internationalen Normen sichtbar und nutzbar gemacht werden.

### Zertifikate an

Bei einer Veranstaltung der Milizheeres, Generalmajor die ersten zwölf Führungskräfte der Miliz. Arbeitgeber beziehen viel Zeit und betroffene Arbeitserfahrungen und bekommt, die auch im Interesse des Betriebes sind", so Generalmajor Erwin Hameseder.



### Führungskräfte der Miliz

staltung am Montag überbeauftragte des Bundesmajor Erwin Hameseder, Zertifikate an Führungskräfte der Miliz. "Letztlich wird auch dem hingsweise zivilen Betriebs-Geld erspart, wenn der Arbeitnehmer Voraussetzungen, Qualifikationen bestätigt

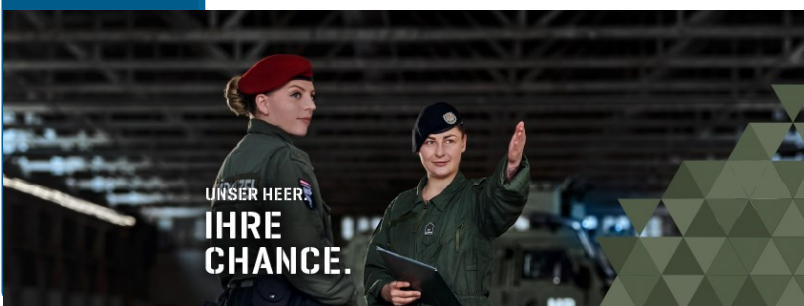
### Militärische Qualifikationen ins zivile übersetzt und international normiert

Die Zertifikate wurden auf Basis der Ausbildungsunterlagen des Bundesheeres entwickelt und verdeutlichen die jeweilige Qualifikation und das Verständnis für Sicherheit. Das Niveau reicht dabei vom zertifizierten Milizsoldaten über verschiedene Kommandantenfunktionen bis zum Expertenstatus. Damit wird die zivile Nutzbarkeit verdeutlicht und der Mehrwert für den Arbeitgeber hervorgehoben. Darauf basierend kann der Arbeitgeber die neu erworbenen Kompetenzen des Zertifikatsträgers auch in zivilen Funktionen und Bereichen einsetzen.

Auch Verteidigungsministerin Klaudia Tanner zeigte sich über die Entwicklungen erfreut: "Unsere Milizsoldatinnen und Milizsoldaten leisten als Bürger in Uniform einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Österreichs - in Uniform aber auch in ihren Unternehmen. Mit dieser Initiative wollen wir einen Anreiz für die gegenseitige Anrechnung von militärischen und zivilen Ausbildungen schaffen."

In weiterer Folge soll das Projekt auch mit der Wirtschaftskammer verknüpft und ein politisch übergreifender Konsens gefunden werden. Mit dieser Zertifizierung soll die Akzeptanz der Miliztätigkeit in Unternehmen verbessert werden. Ein erworbenes Zertifikat ist zwei Jahre gültig.

"Foto: Bundesheer/Gunter Pusch"



## Milzinformation Informationsseite für Milizsoldaten

# Sonderwaffenübung beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3



Die Milizsoldatinnen und Soldaten frischen heute ihre Fertigkeiten mit einem Waffen- und Schießdienst auf und absolvierten gleich im Anschluss am Schießplatz Thotenhauer verschiedene Schulschießübungen mit dem StG77. Mit der Pistole 80 wurde ebenfalls trainiert, allerdings am Simulator

Die Milizsoldaten wurden nach der zu absolvierenden Waffenausbildung in ihren jeweiligen Modulen ausgebildet. Die Soldaten des Moduls Sanität befassten sich unter anderem mit dem Sanitäts-Shelter und frischen im Anschluss ihr Wissen und ihre Praxis in erster Hilfe und der erweiterten Selbst- und Kameradenhilfe auf.

Fotos: Wm Feistauer



## Kontakte und Anregungen

**Die Ergänzungsabteilung** ist die Militärbehörde des Militärkommandos eines Bundeslandes. Sie ist für die Erfassung, Stellung, Einberufung und Evidenthaltung aller Wehrpflichtigen mit Hauptwohnsitz im Bundesland zuständig. Weitere Aufgaben sind die Aufrechterhaltung des Milizwesens mit Einberufungen zu freiwilligen oder beorderten Waffenübungen sowie die Mobilmachung.

Die Adressen und Kontaktdaten der Ergänzungsabteilungen in den Bundesländern finden Sie hier: [Ergänzungsabteilungen](#)

### Heerespersonalamt

Das Heerespersonalamt ist für die Personalangelegenheiten (Personalgewinnung, -planung und -versorgung) des Bundesheeres zuständig. [Karriere-Website des Heerespersonalamtes](#)

### Miliz Service Center

Sie wollen Milizsoldat werden oder in der Miliz eine neue Aufgabe übernehmen? Dann finden Sie hier die richtigen Ansprechpartner:

Miliz Service Telefon: +43(0)50201-991670

Erreichbar Montag von 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr. E-Mail: [milizservice@bmlv.gv.at](mailto:milizservice@bmlv.gv.at)

[www.bundesheer.at  
/miliz/milizinfo](http://www.bundesheer.at/miliz/milizinfo)

## Milizinformation Informationsseite für Milizsoldaten



# JgKp TULLN

@jgkptulln · Militärstützpunkt



### "Die Jägerkompanie Tulln"

Die Jägerkompanie Tulln bezieht Verfügungsraum und hält sich für weitere Aufträge bereit, hieß es vergangene Woche am Donnerstag für 28 Kameraden der Miliz, die sich zur Ausbildung und einem 24 Stunden-Kampftag in Mautern eingefunden hatten.

Das Schwergewicht lag dabei auf Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes. Die Planung des Gefechtsdienstes lag bei den Offizieren der Kompanie - federführend beim stellvertretenden Kompaniekommandanten und wurde tatkräftig durch das verantwortliche Stabsbataillon 3 unterstützt.

### Die Ausbildung zum Miliz-Unteroffizier



Die modulare Miliz-Unteroffiziersausbildung

Sie waren früher schon einmal in der (Unter-)Offiziersausbildung und mussten diese abbrechen? Sie interessieren sich schon länger dafür, Ihre militärische Karriere voranzubringen, tun sich aber schwer mit der zeitlichen Einteilung? Dann ist die modulare Ausbildung zum Milizunteroffizier das Richtige für Sie!

Dieses neue Zusatzangebot eines zweiten militärischen Bildungsweges für Miliz-Unteroffiziere befindet sich aktuell mit einem Pilotprojekt in der Einführung. Mit dem modularen Aufbau der Ausbildung richtet sich das Bundesheer an die Wehrpflichtigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes, darunter besonders an drei Personengruppen:

Solche, die schon eine andere Ausbildung (beispielsweise die Kaderanwärterausbildung) teilweise absolviert haben. Diese können die noch erforderlichen Module hiermit ergänzen und müssen nicht mehr "von Null starten".

Solche, die grundsätzlich militärische Führungsverantwortung übernehmen wollen, die Kaderanwärterausbildung bisher aber nicht mit ihrem zivilen Leben vereinbaren können. Der modulare Aufbau erleichtert dieses Vorhaben erheblich und gibt Ihnen Flexibilität.

Auch als Grundwehrdienstler haben Sie die Möglichkeit, sich während ihres Grundwehrdienstes für die Ausbildung zum Miliz-Unteroffizier zu melden. Sie erhalten eine fundierte militärische Ausbildung, die nach sechs Monaten und der vorbereitenden Kaderanwärterausbildung Ihnen vier Modulen (je Modul) zur Leistungs-

Unteroffizier.

Nach erfolgreichem Abschluss Ihrer Ausbildung mit der Ende.

[www.bundesheer.at/miliz/](http://www.bundesheer.at/miliz/)



feststellung den Weg zum Miliz-

abschluss der Module ist dieser Teil Beförderung zum Wachtmeister zu

[pdf/mmuo\\_ausbildung.pdf](#)

## Milzinformation Informationsseite für Milzsoldaten

# MILZINFORMATION IM INTERNET

UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt über die Webseite [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

AKTUELLE STRUKTUREN DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT MILIZ BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

- „Neuausrichtung der Miliz“**  
Informationen über die „Miliz in der HG 2019“
- Personal gesucht**  
Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.
  - Einheiten suchen „Milizsoldaten“
  - Expertenübungen
  - Personal für Inlandsaufgaben
  - Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
  - Karriere beim Heer: Miliz
- Ausbildung und Übungen**
  - Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
  - Ausbildungsabschnitte
  - Milzbildungsanzeiger
  - Ausbildungsangebot
  - Übersicht: Übungen der „Miliz“
  - „SITOS SDC“ – Fernausbildung Bundesheer
  - Zugang zum „Sicheren Miliznetz“ (SMN)
- Bezüge für „Milzsoldaten“**
  - Finanzielle Ansprüche
  - Milzgebührenrechner
  - Finanzielles AnreizsystemZustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden
- „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft**
  - Der Milizbeauftragte
  - „Pro Miliz“
  - Miliz-Gütesiegel
  - Miliz-Award
  - Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen
- Wissenswertes und Medien**
  - Zeitschrift MILIZ Info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
  - Milzbefragung 2019
  - Miliz-Service der Militärbibliothek
  - Formulare für Einsätze und Milzübungen
  - Relevante Gesetze und Verordnungen
- Kontakte und Anregungen**
  - Adressen der Ergänzungsabteilungen
  - Miliz Service Center
  - KontaktformularEs besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

UNSER HEER

Facebook, Twitter, Bundesheer.at



# Lehrlinge beim Bundesheer

## Schule fertig, Interesse an einer Lehre?



Mehr als 240 Lehrlinge bildet das Bundesheer derzeit aus und ist damit einer der größten Lehrlingsausbildner des Bundes.

Ein großer Arbeitgeber wie das Bundesheer bringt Lehrlingen einige Vorteile: Die Lehrlingsentschädigung kommt jedes Monat verlässlich und pünktlich, Lehrstellen gibt es in fast ganz Österreich. Und es gibt beim Bundesheer einige Jobs, die

es sonst kaum wo gibt. Etwa 35 verschiedene Lehrberufe werden derzeit ausgebildet – von den Klassikern wie Koch bzw. Köchin/KellnerIn, TischlerIn oder Kfz-TechnikerIn bis hin zu seltenen Berufen wie Luftfahrzeug-technikerIn, DruckvorstufentechnikerIn/Repografie oder FahrzeugtapeziererIn.

Mehr als ein Drittel der Lehrlinge sind derzeit junge Frauen. Das Bundesheer hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil zu erhöhen – insbesondere in den technischen Berufen.

## Was macht eigentlich ein..



Julia Gersin ist Lehrling in der Fliegerwerft 2 in Zeltweg. Dort kümmert sie sich um die PC-7 "Turbo Trainer" Flugzeuge des Bundesheeres.

Ich hatte bei meiner Berufswahl den Wunsch, einen technischen Beruf zu erlernen. Während meiner Lehrstellensuche habe ich den Lehrberuf des Luftfahrzeug-technikers auf der Homepage des Bundesheeres entdeckt und mich gleich beworben.

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?**

Arbeitsbeginn ist um 7 Uhr. Wir Lehrlinge werden anschließend in Wartungsbereiche zugeteilt und helfen bei der Wartung der Luftfahrzeuge. Einmal pro Woche gibt es theoretischen Unterricht im Lehrsaal. Dabei werden der Aufbau und die Funktion des Flugzeugs, des Triebwerks sowie die elektrischen und elektronischen Anlagen vermittelt. Wir hören aber auch viel über Flugphysik und Aerodynamik.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?**

Das Arbeiten am Flugzeug. Vor allem, dass ich jetzt im dritten Lehrjahr bereits selbstständig Arbeiten durchführen darf: An der Flugzeugzelle, am Triebwerk, am Fahrwerk oder an der Cockpitausrüstung.



## Lehrlinge gesucht! Jetzt!

Hier findest Du immer die aktuelle Übersicht:

Für welche Berufe suchen wir gerade Lehrlinge?

Und wo sind diese Lehrstellen?

## unter Jobbörse des Bundes

Die offenen Lehrstellen schreiben wir jedes Jahr ab Herbst bis etwa Juni aus. Es lohnt sich öfters reinzuschauen, da auch immer wieder Lehrstellen hinzukommen oder nicht sofort besetzt werden können.



# Sponsoren der UOG NÖ

**ÖBV**  
Meine Versicherung

Basisschutz für  
Bedienstete des BMLV

**Gemeinsam  
besser  
geschützt**

Mit der ÖBV durchs Leben. [www.oebv.com](http://www.oebv.com)



## Funktions-Sonnenbrille in exklusiver Sonderanfertigung für das Österreichische Bundesheer

In Kooperation mit den Personalvertretern wurde eine Spezialsonnenbrille für Einsatzkräfte entwickelt, die in Funktion und Design allen Ansprüchen, in Dienst und Freizeit, gerecht werden sollte. In direkter Zusammenarbeit von Design und Produktion entstand so eine außergewöhnliche Brille mit hochwertigen, technischen Details.

**Silikonbeschichteter Bügel- und Nasenbereich**  
Dadurch wird auch bei Hitze ein Rutschen der Brille vermieden und sorgt für einen angenehmen Tragekomfort!

**Gerade Steckbügel**  
Bieten einen optimalen Sitz und erlauben auch ein problemloses Tragen unter einem Schutzhelm!



**Hochwertige Sonnegläser**  
Die Sonnegläser werden nach moderner 8-Base-Technologie gefertigt, die eine starke Wölbung der Gläser mit verzeichnungsfreier, optischer Qualität bietet. Durch die markante Wölbung ist auch seitlich ein optimaler Wind- und Sonnenschutz möglich ohne das Sichtfeld einzuschränken. Die Gläser werden aus bruchsicheren Polycarbonat gefertigt, das einen 100 % UV-Schutz von bis zu 400 nm garantiert.

**Farbdesign – Österreichisches Bundesheer**  
Der Brillenkörper ist im heeresgrün-grau gestaltet. Am Backenteil der Brille befindet sich die österreichische Flagge. Die Sonnegläser tragen am Außenrand den Schriftzug „Bundesheer“



## SCHMUCK ZU GROSSHANDELS PREISEN!

EXKLUSIVE VORTEILE FÜR ALLE MITARBEITER/INNEN DER  
**Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich**

**HIER KLICKEN:  
BUSINESS CARD ANFORDERN!**

**HIER KLICKEN:  
GUTSCHEIN ANFORDERN!**

**FEICHTINGER**  
SCHMUCKHANDEL

**BUSINESS CARD**

**€25 Gutschein**

**RABATTE BIS ZU 40%**

**FEICHTINGER**  
Schmuckhandel und -Manufaktur

[www.feichtinger.biz](http://www.feichtinger.biz)

**∞**  
Datenvolumen

bis zu  
**40 Mbit**  
pro Sek.

**22,10 €**  
pro Monat

**Drei.**

Dazu den WLAN-Router DreiTube um 0 Euro.

25 € Servicepauschale / Jahr. Bei Anmeldung zum Tarif PowerNet M mit 24 Monaten Mindestvertragsdauer.

**HELLER & GAHLER**  
RECHTSANWALTSKANZLEI

**„DER MENSCH UND SEIN  
GUTES RECHT STEHEN BEI  
UNS IM MITTELPUNKT.“**

RECHTSANWALTSKANZLEI HELLER & GAHLER  
MARIKARNERGASSE 21/11 & A. 10-10 WIEN  
TEL. +43 1 7113 30 11 [office@RA.HELLER.at](mailto:office@RA.HELLER.at)  
FAX. +43 1 7113 30 11 [www.RA.HELLER.at](http://www.RA.HELLER.at)



**DIAMOND  
CITY  
HOTEL**

**KFZ Spengler  
Lackierer  
Erich Hörmann**

A-6020 Innsbruck • Innstraße 91  
Telefon 0512/28 31 54 • Fax Dw 4  
Mobil 0676/470 18 54  
e-mail [kfz.hoermann@gmail.com](mailto:kfz.hoermann@gmail.com)

**Lenz Moser**  
ist Österreichs  
Wein

Gemais hat bei uns Tradition. Schon seit 1849 kultiviert unsere Kellermeister aus beiden österreichischen Trachten feinste Weine für höchste Trinkfreude. Veredelt werden auch die mit heimischen Klassikern wie dem Lenz Moser Selektion Grüner Veltliner oder Blauer Zweigelt.

Da sind sich Weinkenner einig: Lenz Moser ist Österreichs Wein!

**Lenz Moser**  
seit 1849

[www.lenzmoser.at](http://www.lenzmoser.at)



# Publikationen

Insgesamt wird es 4 Ausgaben im Jahr geben, zu jeweils relevanten Themenschwerpunkten wie Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Struktur, Beschaffungen, Ausrüstung oder außergewöhnliche Leistungen des ÖBH im In- und Ausland.



1. Ausgabe 2021



2. Ausgabe 2021



<http://www.militaeraktuell.at>

Gesamte Zeitung unter:

[www.uog-noe.com](http://www.uog-noe.com)

## Jetzt online lesen!



[www.truppendienst.com/startseite](http://www.truppendienst.com/startseite)



[www.oemz-online.at](http://www.oemz-online.at)



Spezialbonus XL.



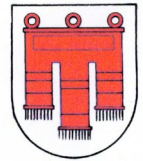
Gültig auf die aktuellen Telefonie- und Internettarife mit Gerät bei Neuanmeldung und 24 Monaten Mindestvertragsdauer.

WW





## WAHLSPRUCH DER UNTEROFFIZIERE



ÖSTERREICHISCHE UNTEROFFIZIERERGESELLSCHAFT